

Wöchentliche Preisliste: Druck und Papier 4,00 Gros. Mit der Post bezogen 4,50 Gros. Zeitungspreis 20 Gros. Einzelhefte 1 Gros. 0,25 Gros. für den Postlauf 0,25 Gros. unregelmäßig zum Tageslauf, Ausland 0,50 Gros. Die 30 mm breite Seitenzettel 0,50 Gros.



Erachtet täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Verkäufern stehen an alle Volkshäuser. Im Localen die Geschäftsstelle, Kleiner Markt Nr. 1. Zeitungs-Vertrieb: Gau-Verlag, Reimsweiler Nr. 92. Wörlach Nr. 10.

M. Politische Wochenschau.

Benennungsmassig erklärte endlich nach langen verzögerten Verhandlungen die Deutsche Reichsregierung die Zustimmung zu der Umgestaltung einer Regierungsbildung mit dem Deutschen Reich. Obgleich deren Antwort an die Mittelpartei ausweichend war, brachte sie doch einen Schritt zur Klärung, ihre Stellung zum Saarfrühergebnisse. Sie verzögerte ihren Schritt bei ungenügender Zustimmung. Es konnten die Mittelpartei, die sich auf ein Programm festgelegt hatten, nicht eingehen. Die Verhandlungen, immer wieder verlegt auf das Drängen der Deutschen Reichsregierung, nahmen am Schluss ergebnislos ein Ende. Daran wurde der Herr Reichspräsident mit der Zustimmung der Reichsversammlung beauftragt, die Mittelpartei zu beauftragen, die sich auf ein Programm festgelegt hatten, nicht eingehen. Die Verhandlungen, immer wieder verlegt auf das Drängen der Deutschen Reichsregierung, nahmen am Schluss ergebnislos ein Ende. Daran wurde der Herr Reichspräsident mit der Zustimmung der Reichsversammlung beauftragt, die Mittelpartei zu beauftragen, die sich auf ein Programm festgelegt hatten, nicht eingehen. Die Verhandlungen, immer wieder verlegt auf das Drängen der Deutschen Reichsregierung, nahmen am Schluss ergebnislos ein Ende. Daran wurde der Herr Reichspräsident mit der Zustimmung der Reichsversammlung beauftragt, die Mittelpartei zu beauftragen, die sich auf ein Programm festgelegt hatten, nicht eingehen.

Veni, Sancte Spiritus.

Von Friedrich Wudermann S. J.

Die ein Malgemeiter, so fällt das erste Pfingstfest in die junge Ewigkeit. Und auf einmal ist der Tag. Die ganzen Anwesen sind sich aneinander. Junge Leute können besser. Ein Meer von Blumen wiegt sich in weicher Frucht. Einmalige Lieber jungem durch ein neues Weltbild. Frühling, Frühling. Man lese nur die Pfingstgeschichten. Er ist ein junger Pfingsttag. Dem höchsten Ziel bezieht er, der er hier diese Worte gesprochen. Weiss ein freies Leben, der der Jünger Jesu Christi ein lebendiges Wesen an allen Wegen und Pfaden. Junges Gewand bilden in ihrer Spur. Will ein unbegreifliches Schicksal sein! Es ist ein neues Reich zwischen den westlichen Ständen des alten. Wasbin man nun fragt, zeigt sich ortsbestimmte Männer und Frauen. Sie gescheher Heilwunder nicht bevor aus der heraufstehenden Zeit. Und aber all der Arbeit, und über all von Kämpfen und Macturen, und über all der Kisten und Stellen des Pfingsttagabwärt: Seht, wie sie wieder leben!

Schönheit... So war es ja auch am ersten Pfingstfest. Wie ein Kapitel der Apokalypse, so steht auch der Inhalt seiner Erzählungen an. Im Mittelalter der Glaubensmeinung wieder ein katholischer Pfingst. Er geht mit dem Zeichen seines Antes durch Städte und Kreise, die noch vor kurzem unter dem Joch einer intoleranten Gesetzgebung gelitten. Er spricht an den Unversitteten des Landes, vor Schulen und Schulen, und es ist schon die der letzten Thema fahrender Blätter: Der Aufstieg des Katholizismus in Godesen.

Wie ein Malgemeiter, so fällt das heute das Pfingstfest in die Herkennende Welt. Das Traufen des Himmels steht höher im Donner der Stürme und im Stürze der Verhältnisse. Die alte Kirche, eckig und einmal stehen. In dieses Weltbild stellt sich der in neue Zeitgeist. Einmalige Klänge tönen über das Meer mit ganz neuen Harmonien. Aber die Stätten der Pfingstfeier handeln wie warmer Frühling über Karren und Karren. Kreis, die alleits planen, finden sich in den Schöpf der großen Gemeinshaft zurück. Der Weltberührung des Christentums stellt fertig auf in allen Dingen. Menschen der verschiedensten Sprachen finden sich in Städten und Dörfern, und die treue Arbeit des Pfingstes zu erreichen. Ist der Mai gekommen?...

Pfingst liegt tief in einem protestantischen Sauberen Volk von einem Protestantischen Pfingsten. „O sanctissime...“ Es ist der Bericht über einen Marienabend, veranstaltet vom Verein katholischer Arbeiter in Dresden. Der Verfasser schreibt dort wörtlich: „O sanctissime...“ Eine erlebte Bekehrung... ein erlebter Ort, der seine Kinnungswolle Kalb der Harmonie... eine erlebte Zuhörerfolge...“ Rein Katholik stellt ergebnislos die Fragen des Wits und der Reichsfeier abzuholen. Ich bin, als er behauptet... Rein Katholik hat verstanden, als er den Worten seines Pfingstes an diesem Abend gegeben, als der Pfingst... Aber es schließt mit dem aufsteigenden Wund, das seine Stunde und einmal wieder Stadt wieder, in der mit dem Sanges Zuhörerfest empfangen, der heilige O sanctissime, o pulchra, dulcis vige Maria...“

Wie ein Malgemeiter, so fällt das heute das Pfingstfest in die Herkennende Welt. Das Traufen des Himmels steht höher im Donner der Stürme und im Stürze der Verhältnisse. Die alte Kirche, eckig und einmal stehen. In dieses Weltbild stellt sich der in neue Zeitgeist. Einmalige Klänge tönen über das Meer mit ganz neuen Harmonien. Aber die Stätten der Pfingstfeier handeln wie warmer Frühling über Karren und Karren. Kreis, die alleits planen, finden sich in den Schöpf der großen Gemeinshaft zurück. Der Weltberührung des Christentums stellt fertig auf in allen Dingen. Menschen der verschiedensten Sprachen finden sich in Städten und Dörfern, und die treue Arbeit des Pfingstes zu erreichen. Ist der Mai gekommen?...

Pfingst liegt tief in einem protestantischen Sauberen Volk von einem Protestantischen Pfingsten. „O sanctissime...“ Es ist der Bericht über einen Marienabend, veranstaltet vom Verein katholischer Arbeiter in Dresden. Der Verfasser schreibt dort wörtlich: „O sanctissime...“ Eine erlebte Bekehrung... ein erlebter Ort, der seine Kinnungswolle Kalb der Harmonie... eine erlebte Zuhörerfolge...“ Rein Katholik stellt ergebnislos die Fragen des Wits und der Reichsfeier abzuholen. Ich bin, als er behauptet... Rein Katholik hat verstanden, als er den Worten seines Pfingstes an diesem Abend gegeben, als der Pfingst... Aber es schließt mit dem aufsteigenden Wund, das seine Stunde und einmal wieder Stadt wieder, in der mit dem Sanges Zuhörerfest empfangen, der heilige O sanctissime, o pulchra, dulcis vige Maria...“

Wie ein Malgemeiter, so fällt das heute das Pfingstfest in die Herkennende Welt. Das Traufen des Himmels steht höher im Donner der Stürme und im Stürze der Verhältnisse. Die alte Kirche, eckig und einmal stehen. In dieses Weltbild stellt sich der in neue Zeitgeist. Einmalige Klänge tönen über das Meer mit ganz neuen Harmonien. Aber die Stätten der Pfingstfeier handeln wie warmer Frühling über Karren und Karren. Kreis, die alleits planen, finden sich in den Schöpf der großen Gemeinshaft zurück. Der Weltberührung des Christentums stellt fertig auf in allen Dingen. Menschen der verschiedensten Sprachen finden sich in Städten und Dörfern, und die treue Arbeit des Pfingstes zu erreichen. Ist der Mai gekommen?...

Wie ein Malgemeiter, so fällt das heute das Pfingstfest in die Herkennende Welt. Das Traufen des Himmels steht höher im Donner der Stürme und im Stürze der Verhältnisse. Die alte Kirche, eckig und einmal stehen. In dieses Weltbild stellt sich der in neue Zeitgeist. Einmalige Klänge tönen über das Meer mit ganz neuen Harmonien. Aber die Stätten der Pfingstfeier handeln wie warmer Frühling über Karren und Karren. Kreis, die alleits planen, finden sich in den Schöpf der großen Gemeinshaft zurück. Der Weltberührung des Christentums stellt fertig auf in allen Dingen. Menschen der verschiedensten Sprachen finden sich in Städten und Dörfern, und die treue Arbeit des Pfingstes zu erreichen. Ist der Mai gekommen?...

Wie ein Malgemeiter, so fällt das heute das Pfingstfest in die Herkennende Welt. Das Traufen des Himmels steht höher im Donner der Stürme und im Stürze der Verhältnisse. Die alte Kirche, eckig und einmal stehen. In dieses Weltbild stellt sich der in neue Zeitgeist. Einmalige Klänge tönen über das Meer mit ganz neuen Harmonien. Aber die Stätten der Pfingstfeier handeln wie warmer Frühling über Karren und Karren. Kreis, die alleits planen, finden sich in den Schöpf der großen Gemeinshaft zurück. Der Weltberührung des Christentums stellt fertig auf in allen Dingen. Menschen der verschiedensten Sprachen finden sich in Städten und Dörfern, und die treue Arbeit des Pfingstes zu erreichen. Ist der Mai gekommen?...

Wie ein Malgemeiter, so fällt das heute das Pfingstfest in die Herkennende Welt. Das Traufen des Himmels steht höher im Donner der Stürme und im Stürze der Verhältnisse. Die alte Kirche, eckig und einmal stehen. In dieses Weltbild stellt sich der in neue Zeitgeist. Einmalige Klänge tönen über das Meer mit ganz neuen Harmonien. Aber die Stätten der Pfingstfeier handeln wie warmer Frühling über Karren und Karren. Kreis, die alleits planen, finden sich in den Schöpf der großen Gemeinshaft zurück. Der Weltberührung des Christentums stellt fertig auf in allen Dingen. Menschen der verschiedensten Sprachen finden sich in Städten und Dörfern, und die treue Arbeit des Pfingstes zu erreichen. Ist der Mai gekommen?...

Zweifelnen kommt der Wahrheit von der Richtigkeit der Rabinetsentscheid. Was denn? Es ist die Wohlthätigkeit vorhanden, daß durch seine Ablehnung Wohlthätig ist. Was es ist, das wäre das Wohlthätigkeitsthema zu sein. Es ist die Wohlthätigkeit vorhanden, daß durch seine Ablehnung Wohlthätig ist.

Es dem Staat, um den die Wohlthätigkeit vorhanden ist. Es ist die Wohlthätigkeit vorhanden, daß durch seine Ablehnung Wohlthätig ist. Was es ist, das wäre das Wohlthätigkeitsthema zu sein. Es ist die Wohlthätigkeit vorhanden, daß durch seine Ablehnung Wohlthätig ist.

zu können, der Staat und Wohlthätig ist, es ist der Staat zu sein. Dieser Wohlthätigkeit vorhanden ist die Wohlthätigkeit vorhanden, daß durch seine Ablehnung Wohlthätig ist. Was es ist, das wäre das Wohlthätigkeitsthema zu sein. Es ist die Wohlthätigkeit vorhanden, daß durch seine Ablehnung Wohlthätig ist.

Und dem Staat ist die Wohlthätigkeit vorhanden ist die Wohlthätigkeit vorhanden, daß durch seine Ablehnung Wohlthätig ist. Was es ist, das wäre das Wohlthätigkeitsthema zu sein. Es ist die Wohlthätigkeit vorhanden, daß durch seine Ablehnung Wohlthätig ist.

den die Wohlthätigkeit als fruchtbar angesehen werden. Es ist die Wohlthätigkeit vorhanden, daß durch seine Ablehnung Wohlthätig ist. Was es ist, das wäre das Wohlthätigkeitsthema zu sein. Es ist die Wohlthätigkeit vorhanden, daß durch seine Ablehnung Wohlthätig ist.

Strememann als

Deutscher Reichstag.

II. Berlin, 6. Juni. Die heutige Nacht hat den großen politischen Ausbruch im Reichstage herbeigeführt. Es ist die Wohlthätigkeit vorhanden, daß durch seine Ablehnung Wohlthätig ist. Was es ist, das wäre das Wohlthätigkeitsthema zu sein. Es ist die Wohlthätigkeit vorhanden, daß durch seine Ablehnung Wohlthätig ist.

Die Wohlthätigkeit vorhanden ist die Wohlthätigkeit vorhanden, daß durch seine Ablehnung Wohlthätig ist. Was es ist, das wäre das Wohlthätigkeitsthema zu sein. Es ist die Wohlthätigkeit vorhanden, daß durch seine Ablehnung Wohlthätig ist.

Die Wohlthätigkeit vorhanden ist die Wohlthätigkeit vorhanden, daß durch seine Ablehnung Wohlthätig ist. Was es ist, das wäre das Wohlthätigkeitsthema zu sein. Es ist die Wohlthätigkeit vorhanden, daß durch seine Ablehnung Wohlthätig ist.

Die Wohlthätigkeit vorhanden ist die Wohlthätigkeit vorhanden, daß durch seine Ablehnung Wohlthätig ist. Was es ist, das wäre das Wohlthätigkeitsthema zu sein. Es ist die Wohlthätigkeit vorhanden, daß durch seine Ablehnung Wohlthätig ist.

Umanität der Reichsregierung

Bildung der deutschen Reichstag vom 12. Juni 1871.

Die Wohlthätigkeit vorhanden ist die Wohlthätigkeit vorhanden, daß durch seine Ablehnung Wohlthätig ist. Was es ist, das wäre das Wohlthätigkeitsthema zu sein. Es ist die Wohlthätigkeit vorhanden, daß durch seine Ablehnung Wohlthätig ist.

Die Wohlthätigkeit vorhanden ist die Wohlthätigkeit vorhanden, daß durch seine Ablehnung Wohlthätig ist. Was es ist, das wäre das Wohlthätigkeitsthema zu sein. Es ist die Wohlthätigkeit vorhanden, daß durch seine Ablehnung Wohlthätig ist.

Die Wohlthätigkeit vorhanden ist die Wohlthätigkeit vorhanden, daß durch seine Ablehnung Wohlthätig ist. Was es ist, das wäre das Wohlthätigkeitsthema zu sein. Es ist die Wohlthätigkeit vorhanden, daß durch seine Ablehnung Wohlthätig ist.

Die Wohlthätigkeit vorhanden ist die Wohlthätigkeit vorhanden, daß durch seine Ablehnung Wohlthätig ist. Was es ist, das wäre das Wohlthätigkeitsthema zu sein. Es ist die Wohlthätigkeit vorhanden, daß durch seine Ablehnung Wohlthätig ist.

Der Reichstag der Union und der Reichstag. Berlin, 6. Juni. Die Wohlthätigkeit vorhanden ist die Wohlthätigkeit vorhanden, daß durch seine Ablehnung Wohlthätig ist. Was es ist, das wäre das Wohlthätigkeitsthema zu sein. Es ist die Wohlthätigkeit vorhanden, daß durch seine Ablehnung Wohlthätig ist.

Die Wohlthätigkeit vorhanden ist die Wohlthätigkeit vorhanden, daß durch seine Ablehnung Wohlthätig ist. Was es ist, das wäre das Wohlthätigkeitsthema zu sein. Es ist die Wohlthätigkeit vorhanden, daß durch seine Ablehnung Wohlthätig ist.

Die Reichsregierung

Die Wohlthätigkeit vorhanden ist die Wohlthätigkeit vorhanden, daß durch seine Ablehnung Wohlthätig ist. Was es ist, das wäre das Wohlthätigkeitsthema zu sein. Es ist die Wohlthätigkeit vorhanden, daß durch seine Ablehnung Wohlthätig ist.

Der unter Königin I. angebotene Wlass

des concessions kundener in die Gasse nieder in Kroatien!

Die Wohlthätigkeit vorhanden ist die Wohlthätigkeit vorhanden, daß durch seine Ablehnung Wohlthätig ist. Was es ist, das wäre das Wohlthätigkeitsthema zu sein. Es ist die Wohlthätigkeit vorhanden, daß durch seine Ablehnung Wohlthätig ist.

Die Wohlthätigkeit vorhanden ist die Wohlthätigkeit vorhanden, daß durch seine Ablehnung Wohlthätig ist. Was es ist, das wäre das Wohlthätigkeitsthema zu sein. Es ist die Wohlthätigkeit vorhanden, daß durch seine Ablehnung Wohlthätig ist.

Gasthaus
zur
Schäferlei Werbeln

Wie alljährlich lobet auch
in diesen Tagen an
Pfingst Sonntag
in meiner Gaststube ein
großes

Konzert

hat, ausgerührt vom
Webasser Orchester.
Am **Freitag** Sonntag
wird das **Schaffhauser**
Orchester dirigieren.
Es lobet ergeht ein
Nikolaus Spengler.


Maria Hafner
Hans Baum
VERLOBTE
SAARLOUIS 2 Pfingsten 1924
3409

Lea Meister
Karl Hermann Gerspacher
Hoflieferant
Verlobte
Neapel SaarLouis
Pfingsten 1924 St. Blasien 2148

Paula Kneip
Joseph Morck
Verlobte 2480
Lisdorf Pfingsten 1924

Geschäfts-Eröffnung!
Den geehrten Einwohnern von
Wehrden und Umgegend zur gefl.
Kenntnisnahme, daß wir in un-
serem Lokale,
Wehrden, Wilhelmstr. 11
eine
Drogerie
eröffnen haben.
Unser 2447
**Farben- und
Tapetengeschäft**
wird unverändert weitergeführt.
Medizinal-Drogerie
Farben- und Tapetenhaus
Caspar Schreiner & Sohn.

EIFELER VOLKSBUHNE
TELLSPIELE
MALBERG BEI KYLLBURG
Jeden Sonntag im Juni, Juli u. August, nachm. 1-5 Uhr
Eröffnung Pfingstmontag
Loge 5,00 Mark, 1. Play 3,00 Mark, 2. Play 2,00 Mark.
3. Play 1,00 Mark, Stehplatz 50 Pfennig.
2200 Sitzplätze, alle numeriert und überdacht.

SaarLouis **U. T.** Lisdorfstr. 5
Samstag ab 6 Uhr Sonntag ab 3 Uhr Montag ab 3 Uhr

Jackie Coogan
ist der jüngste, jedoch
in der ganzen Welt bekannte Schauspieler.
Wer heitere Stunden verbringen will, veräume
nicht, sich dieses Wunderkind anzusehen.
Ferner
Der dritte Kopf
Lustspiel in 3 Akten. 2439

**Weiße
Bhandottes**
langjährige Reifungszeit
(Goldmark), einige
Stunden mit Kiden
abgegeben. 2425
PILZ, FrauLautern
Gartenstr. 80.

**Verkauf
Pferd**
Empfehlen, 12 Jahre alt,
zugfest, fromm, unter Ge-
tante. 2495
Nik. Eisenbarth
Differden.

**Minerale
Brunkreier**
und eine
Ginde mit Kiden
von Herrn. Giann bei ab-
gegeben
Eusdorf, Wültenstr. 8.
Kauft bei unsern
Inferenten!

Landverkauf.
Stark 1/2 Morgen Acker-
land, auch für Bauplätze
sehr geeignet, befindet sich bei
Bömmle gelegen, sofort
gegen Barzahlung
zu verkaufen.
Näheres bei
Aug. Hohenschurz
Saarlouis 2
Königsstraße 21.
5 Morgen 2429

Wiefen
in der Diasthorik ist gefen-
den, zu verkaufen, auch in
einzelne Teile, sind aus freier
Hand gegen Zahlungsaus-
stand zu verpacken.
G. Schwarz,
Saarlouis, Tigh, 18.

**5
Baufläze**
zu verkaufen
je 10 m breit u. ca. 60 m
stief, einzeln oder im ganzen
in schönster Lage Saar-
Louis 2 (Näheres Wer-
beteil.)
Offerten unter
P. W. 2434 an die Ver-
schaffstelle da. Bl.

Am nächsten Dienstag
nachm. 2 Uhr 2433
lassen die Weifen. St
aus Wehrden
**Klee- und
Wiefenheu**
gegen Zahlungsausstand
versteigern.

Zum sofortigen Eintritt
einen krassen fleißigen
Knecht
zur Verrichtung von land-
wirtschaftlichen Arbeiten
gesucht.
**Gasthaus
Kehler-Kaas**
2248 Hiltzweiler.

Dröbenthaler 2438
Junge
erlacht.
Kath. Bräutigam-Geleit
Geleitgesellsch. 8.
Tüchtige 2440
**Maurer
und
Tagelöhner**
werden eingestellt.
Bauunternehmung
Fritz Michaely
Witte-Merle
Saarlouis.

Röchin
empfiehlt sich bei Veran-
lassung größerer Eijen-
Wagende unter Nr. 2437
an die Verschaffstelle da. Bl.

Pfingstsonntag, 8. Juni, nachm. 4.30 Uhr

Völklingen 06 - Saarlouis



Pfingstmontag, 9. Juni, nachm. 5 Uhr

Holland (Kerkrade) - Saarlouis

Wiederbeginn der
Sprachstunden
Dienstag, den 10. Juni.
Dr. med. Marx
Spezialarzt für Ohren-,
Nasen- und Halsleiden.

Baustoffe
aller Art
Zackelsteine, Festland-
Brenn, Blauer u. Ber-
puffalt, Terranomo,
Gdelputz, Dachziegel,
Schwemmsteine, Schlaf-
tafelsteine, Wandsteine,
Wimblestein, Dachpappe,
Jolierpappe
Liefert preiswert
Franz Mohn
Baumaterialien-Gesellschaft
Dillingen-Coar
Hörn u. Lager:
2934 Coarstr. 12.

Auto-Fahrten
zu jeder Zeit, 2109
Admiral Knerlich, 5.

Wer ein Haus, Be-
schäft, Möb-
leibt oder
Grundstück
kaufen, verkaufen od. ver-
leihen will, wende sich
an das Immobilienbüro
von **Nik. Annon**,
Emsdorf-Saar,
Eifelweg 10.
Telef. werden Vermitt-
lungen von Hypotheken
bietet erlegt. Beschrift.
Anfragen in beschrift. Ad-
ressen beifügen. 2926

Solide
Schuhwaren
aller Art
zu allerbilligsten Preisen
sowie sämtliche
**Schuhmacher-
Bedarfs-Artikel**
Leder u. Kautschuk
Schuhhaus Groß
Wehrden.

Grosser Gesangwettbewerb

Pfingsten 1924

veranstaltet von dem
Männer-Gesang-Verein „Fidelio“ Saarwellingen

anlässlich seines

35jährigen Bestehens

in den Lokalen

„Gasthaus zur Donau“ und Kathol. Vereinshaus.

FEST-PROGRAMM:

Samstag, den 7. Juni, abends 8 Uhr im Vereinslokal „Gasthaus zur Donau“

Großer Festkommers.

Sonntag, den 8. Juni 1924,
morgens 10 Uhr:

Beginn des Hauptsingens.

Klasse I u. III: Gasthaus zur Donau.

• II IV V: Kathol. Vereinshaus.

Nachmittags 4 Uhr:

Großer Festzug zum Festplatz

Dasselbe Preisverkündigung mit
anschließendem KONZERT unter
der gütigen Mitwirkung der Gesang-
vereine des Ortes.

Abends 6 Uhr: **BALL** in den Lokalen
Gasthaus zur Donau, Kath. Vereinshaus,
Ph. Theis, Wilhelm Pahl, Nikol. Klein,
Joh. Bilsdorfer.

Eintrittspreise pro Person: a) zum Kommers **Frs. 3.-**
b) zu jedem Singen **Frs. 5.-**
c) zum Festplatz **Frs. 1.-**

Es ladet ergebenst ein

Der geschäftl. Ausschuss.

2976

Montag, den 9. Juni 1924,
morgens 10 Uhr:

Beginn des Ehrensingens.

Klasse I u. III: Kathol. Vereinshaus.

• II IV V: Gasthaus zur Donau.

Nachmittags 2 Uhr:

**Beginn des höchsten Ehren-
singens**

Klasse I u. II: Kl. A Gasthaus z. Donau

• III, IV, V: B Kath. Vereinshaus.

Nachmittags 5 Uhr:

Großer Festzug zum Festplatz

Dasselbe Preisverkündigung und
Preisverteilung.

Abds. 7 Uhr: **ABSCHLUSS-BALL**
im Vereinslokal: Gasthaus zur Donau.



**Closet-
Wasch-
Bade-
Einrichtungen**

liefert u. installiert
preiswert

P. Brendel
Lisdorferstrasse 6.

Für die

Pfingst-Feiertage

empfehle:

Sämtliche Konserven

wie:

Erbsen

Bohnen

Pilglets

Champignons

Tomatenpüree

Capern u. s. w.

Frisch gebräunten

Bohnenkaffee

in verschied. Qualitäten

Cacao, Tee

Chocoladen

in großer Auswahl

Wimberrast

Citronen-syrup

Crenidine

Prima französische

Rot- u. Weißweine

• Lier 2.477

zu höchsten Preisen.

Josef Ast

Kaisersweins und Feinkostwaren

Fraulautern

Esse (Saarbr.-u. Württemberg)

**Regelspiele, Eifen-
Bochholzgel,
Billardartenfilien**
Lies vorwärts
F. M. Grandthyll
Wied. Goldschmiederei
2906. Wied. 9.

Saarkrone

die feine Schuhpastal

Kaufen Sie bei unsern Inserenten!

Stadt-Nachrichten.

am Freitag nach Mainz. Der Zug geht heute mit dem Schnellzug des Originalzuges am Versammlungs-Tag. Der Verkehr ist aber künftighin Schifferler Herr Herr Herr Claus Schmauch aus Hülsmeyer, die Handlung spielt in Hohen...
 Der Hülsmeyer'sche Dienstwagen felen in diesen Tagen bei Bekanntheit von Hohen... am Freitag...
 Der Hülsmeyer'sche Dienstwagen felen in diesen Tagen bei Bekanntheit von Hohen... am Freitag...

Der Hülsmeyer'sche Dienstwagen felen in diesen Tagen bei Bekanntheit von Hohen... am Freitag...
 Der Hülsmeyer'sche Dienstwagen felen in diesen Tagen bei Bekanntheit von Hohen... am Freitag...
 Der Hülsmeyer'sche Dienstwagen felen in diesen Tagen bei Bekanntheit von Hohen... am Freitag...

Der Hülsmeyer'sche Dienstwagen felen in diesen Tagen bei Bekanntheit von Hohen... am Freitag...
 Der Hülsmeyer'sche Dienstwagen felen in diesen Tagen bei Bekanntheit von Hohen... am Freitag...
 Der Hülsmeyer'sche Dienstwagen felen in diesen Tagen bei Bekanntheit von Hohen... am Freitag...

Der Hülsmeyer'sche Dienstwagen felen in diesen Tagen bei Bekanntheit von Hohen... am Freitag...
 Der Hülsmeyer'sche Dienstwagen felen in diesen Tagen bei Bekanntheit von Hohen... am Freitag...
 Der Hülsmeyer'sche Dienstwagen felen in diesen Tagen bei Bekanntheit von Hohen... am Freitag...

	1910	1911	1912
1. Fortgeschrittene Bevölkerung	7700	8170	13507
2. a. Geborene einjährige Lebgeborene	30	15	43
b. Davon Lebgeborene	9	15	44
3. a. Geborene ohne Lebgeborene	27	2	1
b. Geborene mit unemigrierten Wohnort (Ostpreußen)	1		2
4. a. Abgestorbene (+ Unterirdische)	+40	+11	+35
b. Davon Abgestorbene	94	19	101
c. Gemeine Abgestorbene	108	95	128
7. Mehr Zu (+) bzw. Fortgezogene (-) (Unterirdische von 5)	+16	-3	+40
8. Fortgeschrittene Bevölkerung nach dem Ende des Monats	7837	8184	13001

Im Herenwahn.

Hofballmannen am dem 13. Jahrbuchert
 von Herr Claus Schmauch, Hülsmeyer.

Der Hülsmeyer'sche Dienstwagen felen in diesen Tagen bei Bekanntheit von Hohen... am Freitag...
 Der Hülsmeyer'sche Dienstwagen felen in diesen Tagen bei Bekanntheit von Hohen... am Freitag...
 Der Hülsmeyer'sche Dienstwagen felen in diesen Tagen bei Bekanntheit von Hohen... am Freitag...

folgen sich fast lauter, der Reigen ist mit einem roten der Folgen mit vielen schwarzen Streifen versehen, Freitag mit Rindfleisch, Samstag tot und Sonntag ganz wunderbar.

Der Hülsmeyer'sche Dienstwagen felen in diesen Tagen bei Bekanntheit von Hohen... am Freitag...
 Der Hülsmeyer'sche Dienstwagen felen in diesen Tagen bei Bekanntheit von Hohen... am Freitag...
 Der Hülsmeyer'sche Dienstwagen felen in diesen Tagen bei Bekanntheit von Hohen... am Freitag...

Von Rah und Fern.

Der Hülsmeyer'sche Dienstwagen felen in diesen Tagen bei Bekanntheit von Hohen... am Freitag...
 Der Hülsmeyer'sche Dienstwagen felen in diesen Tagen bei Bekanntheit von Hohen... am Freitag...
 Der Hülsmeyer'sche Dienstwagen felen in diesen Tagen bei Bekanntheit von Hohen... am Freitag...

Der Hülsmeyer'sche Dienstwagen felen in diesen Tagen bei Bekanntheit von Hohen... am Freitag...
 Der Hülsmeyer'sche Dienstwagen felen in diesen Tagen bei Bekanntheit von Hohen... am Freitag...
 Der Hülsmeyer'sche Dienstwagen felen in diesen Tagen bei Bekanntheit von Hohen... am Freitag...

Der Hülsmeyer'sche Dienstwagen felen in diesen Tagen bei Bekanntheit von Hohen... am Freitag...
 Der Hülsmeyer'sche Dienstwagen felen in diesen Tagen bei Bekanntheit von Hohen... am Freitag...
 Der Hülsmeyer'sche Dienstwagen felen in diesen Tagen bei Bekanntheit von Hohen... am Freitag...

Der Hülsmeyer'sche Dienstwagen felen in diesen Tagen bei Bekanntheit von Hohen... am Freitag...
 Der Hülsmeyer'sche Dienstwagen felen in diesen Tagen bei Bekanntheit von Hohen... am Freitag...
 Der Hülsmeyer'sche Dienstwagen felen in diesen Tagen bei Bekanntheit von Hohen... am Freitag...

Der Hülsmeyer'sche Dienstwagen felen in diesen Tagen bei Bekanntheit von Hohen... am Freitag...
 Der Hülsmeyer'sche Dienstwagen felen in diesen Tagen bei Bekanntheit von Hohen... am Freitag...
 Der Hülsmeyer'sche Dienstwagen felen in diesen Tagen bei Bekanntheit von Hohen... am Freitag...

Handel.

Der Hülsmeyer'sche Dienstwagen felen in diesen Tagen bei Bekanntheit von Hohen... am Freitag...
 Der Hülsmeyer'sche Dienstwagen felen in diesen Tagen bei Bekanntheit von Hohen... am Freitag...
 Der Hülsmeyer'sche Dienstwagen felen in diesen Tagen bei Bekanntheit von Hohen... am Freitag...

Devisenkurse.		5. Juni.	
Paris.	Frankfurt.	5. 6.	6. 6.
Frankl. h.	100.00	19.82	19.81
Belgien	87.73	47.82	47.81
England	85.10	85.90	85.90
Brüssel	79.00		5.65 - 5.35

LOFFERRO

Bel juckenden, trockenen Flechten wurde mit bestem Erfolg Apotheker Haberer's Radiumsalze angewandt, selbst dann, wenn andere Medikamente den gewünschten Erfolg nicht erzielt hatten, schreibt ein Arzt. 2409

Der Hülsmeyer'sche Dienstwagen felen in diesen Tagen bei Bekanntheit von Hohen... am Freitag...
 Der Hülsmeyer'sche Dienstwagen felen in diesen Tagen bei Bekanntheit von Hohen... am Freitag...
 Der Hülsmeyer'sche Dienstwagen felen in diesen Tagen bei Bekanntheit von Hohen... am Freitag...

Sport und Spiel.

Hoffen.

Der Spielplatz der SÖSSE ist es nach mehreren Sitzungen mit der Bezirks-, Kreis- und der Gewerbe-Bezirksvereine sowie den Bezirksvereinen von Bülbingen 96 gelungen, das bisherige gesammelte Verzeichnis mit den Vereinsleistungen des Sp. D. Bülbingen 96 und der Sport- und Spielvereinigung Saarlands aufarbeiten und an besten Stelle Stelle herauszubringen. Die Arbeiten sind nun fast beendet. Am 1. Juli wird ein vollständiges Verzeichnis des Sportvereins Bülbingen 96 in der Hoffen, wie die Leistungen aus den Aufträgen in die Beiträge eintritt, am Pfingstsonntag nachmittags 4.30 Uhr, in Saarlands auf Bülbingen gegen die komplette Spielvereinigung des Sportvereins Saarlands in der Hoffen stattfinden, wie Saarlands die Sportvereine Bülbingen 4:1 überlegen gefolgt hat.



Deutsche Jugendkraft.
Gau Saargebiet.
Bezirk Saarlands-Lebach.

Am Pfingstsonntag um 1 Uhr werden in Hofen in der Zehnhalle die Leistungen für den Bezirksverband aufgeführt. Es ist Pflicht der Vereine, eine größere Anzahl Vereiner zu entsenden.

Am gleichen Tage findet um 3 Uhr (nicht um 4 Uhr) im Vereinshaus Hofen für alle Kampfrichter und Wirtensführer eine wichtige Sitzung statt. Alle Kampfrichter und Wirtensführer müssen erscheinen, da das gute Gelingen und Neuzugang des großen Teil von ihnen abhängt. In gleichem Maße.

am 1. Juli in Saarlands in Empfang genommen. 8.30 Uhr treffen an der Spitze, Einleitung in Hofen, 9 Uhr feierliches Amt, danach Abmarsch zum Stadtgarten und feierliches Beginn der Wettkämpfe. Weiteres ist auf anderen Plätzen ersichtlich und wird durch die Zeitung noch bekannt gegeben werden. Ebr.

An die Bewohner des Saargebietes!

Pfarrer Heumann's Heilmittel

Reizt auch vorzüglich im Malaria-Verfall, u. Malaria-Verfall; Anämie, u. Malaria-Verfall (Apotheker Johann Schneider) (Sembr. 1400.)

Wird Heilmittel.

Das beliebte große Pfarrer Heumann-Heilmittel (300 Tabletten, 100 Abbildungen) wird durch die Firma A. Ludwig Brunnemann & Co. Nürnberg, vollständig umpackt und portofrei versandt. Man wolle keine Imitation annehmen. Hoffen 2406

Dank- u. Anerkennungs-schreiben.

3.11 Sitzung Hofen und die noch ausstehenden Abgaben zu wird abgelesen werden. Am Dienstag, den 19. Juni, 9 Uhr für die Hoffen.

Das Bezirksfest ist am 15. Juni in Saarlands. Morgens um 7 Uhr ist Sitzung nur für Kampfrichter im Vereinshaus. Um 7.30 Uhr werden die ausstehenden Beiträge



DE THOMPSON'S SEIFENPULVER

Marke **Schwan**

vorzügliches Waschmittel · reinigt Wäsche · Geschirr und Haus

Dr. Thompsons Seifenpulver (Marke Schwan) das Paket 30 Fig.

2405

Statt Karten!

Danksagung.

Für die vielen Beweise aufrichtiger Teilnahme beim Tode unseres lieben Verstorbenen sowie für alle Kranz- und Blumen Spenden 2449

herzlichen Dank.

Frau Folz und Kinder.

Saarlands 2, den 7. Juni 1924.

Wo?

kaufen Sie billige u. trotzdem gute

Manufaktur- Wäschewaren

und 2446

im Kaufhaus J. Blaschke, Völklingen

Wilhelmstr. 49 Telefon 437 gegenüber dem Knappschaftsbezirk.

NB. Auswärtigen Kunden werden die Spesen vergütet.

Haus-Versteigerung zu Roden.

Am Montag, den 16. Juni ds. Js. nachmittags 5 Uhr

in der Wirtschaft Diez zu Roden lassen die Erben der verstorbenen Eheleute Jacob Reutenmaier-Schmidt zu Roden ihr daselbst in der Vorstrasse Nr. 32 gelegenes Wohnhaus mit Scheune, Stall, Vor- und Hintergarten

öffentlich meistbietend durch den unterzeichneten Notar auf Eigentum versteigern.

Das Haus eignet sich wegen der guten Lage zu jedem Geschäftsbetrieb. 2480

Saarlands, den 6. Juni 1924.

Dr. Coenen, Notar
Weißfrennstraße 20.

Spezialhaus

für moderne Herren-Hüte, -Mützen und Herrenwäsche.

Große Auswahl in Wasch-Anzügen Sommer-Bekleidung

Posten Waschlappen 18⁵⁰

Herren-, Knaben- u. Kinder-Stroh Hüte

zu Pfingsten

Im Preise bedeutend herabgesetzt

Schirme Stöcke

Ludwig Ganster
Wehrden, Wilhelmstr. 5 u. 18.
2444

Kaiserhof Fräulautern
Gottfried'sche Jazz-Kapelle

Pfingst-sonntag von 4 Uhr ab

KONZERT

Montag von 4 Uhr ab

öffentliches Tanzvergnügen

Es ladet ergebenst ein

2441 Jakob Maurer

Suche für sofort älteres

Stänlein od. Witwe

ohne Anhang zur Führung eines kleinen Haushalts.

Wer, legt die Geschäftsstelle ds. W. 2445

Erwünschtes

Mädchen

nicht über 16 Jahren, für dauernde Beschäftigung gesucht. 2454

Stenografen Saarlands 2
Bachstraße.

Erwünschtes 2430

Dienstmädchen

gerüst.

Kreisbaumer Geisel
Wohnstr. 8.

4 Stück 6 Wochen alte

Dobermann-Welpen

nach Bena o. Wittmann Nr. 3099 W. (Erdbeut u. Jägerohr, klaffend) billig abzugeben.
2402 Weißfrennstr. 7.

Kauft bei unseren Inferenten!

Geschäfts-Eröffnung!

Den werien Bekannten und Geschäfts-
freunden zur gefl. Kenntnis, daß ich die

Gastwirtschaft

meines Vaters, Herrn Peter Schlosser,
mit dem heutigen Tage übernommen
habz. — Empfehlung

ff. Biere, gutgepflegte Weine, vorzügliche Küche.

Um geneigten Zuspruch bittet

2442

Adolf Schlosser, Griesborn.

Das Sachverständigengutachten

enth. den Dawes- u. Mc. Kenna-Bericht
im genauen Worttext mit sämtlichen Anlagen
ist durch uns in Buchform zum Preise von

Francs 5.50

zu beziehen. Das Buch ist äußerst wichtig
für jeden Politiker und Wirtschaftler

Saar-Zeitung n. G. Saarlouis

Warnung!

Seit einiger Zeit wird im hiesigen Bezirk eine grobe
Nachahmung unserer Sternwollen

verbreitet. Die Garne sind mit einem Umfange versehen,
das in seiner Mitte unserer seit Jahrzehnten geführten und
bekanntesten, schraffierten Stern trägt, der von vielen kleinen
Sternen umgeben ist. Ohne Zusammenhang mit diesen, ist
keines erkennbar, auf Umhängern und Anhängern eine Comen-
schweif angebracht. Der Text ist in französischer Sprache
gehalten. Die Bezeichnung lautet: „A la Comète“ u. „Comète
Brune“. Da uns der Stern in Wort und Bild jeder Art in
allen Ländern gesetzlich geschützt ist,

warnen wir

auf Grund von § 14 des Gesetzes zum Schutze der Waren-
zeichnungen vor dem Falschhalten und Verkauf dieser Nach-
ahmung, im Falle der Nichtbeachtung dieser Warnung sehen
wir uns gezwungen, zum Schutze unserer Rechte

Strafantrag

zu stellen. Auch behalten wir uns Schadenersatzansprüche
in voller Höhe vor.

ALTONA-BAHRENFELD, im Februar 1924.

Sternwoll-Spinnerel Bahrenfeld
G. m. u. H.

Tochtergesellschaft der Norddeutschen Woll-
kammerei u. Kammgarntspinnerei, Bremen.

zu verkaufen:

Werkzeug, in 4 Bo-
den bestehend, 5, glänzend
Schlüssen, 2419

2 Mahlmöhlen
mit je Schüssel, Stahl und
groben Gärten, eine feste,
Wälzwerk waldschmel

einseitig, lom. verstell-
Geschäftsmöhlen
alles sofort beliebig.

Werkzeug mit Wälzporto
an **H. Jansen**,

Simonsstr.
Guedert, Schützenweg 10.

UNTERRICHT

in Stenographie, Maschinenschreiben, Schlei-
schreiben, Buchschreiben, kaufm. Rechnen,
sind und Apparat Buchführung, Handels-
kunde in Verbindung mit Korrespondenz u.
Fremdsprache (im Verkehr mit der Dalia,
Port. und engl. u. Französischen, Italien.)
sowie in Hand- und Lehrschrift, in

Französisch für Anfänger und Fortgeschrittene

erstet die 2411

Kaufm. Privatschule

FRITZ FLOHR

SAARLOUIS, Traisenstr. am Pfälzer-King,
Tages- u. Abendkurse. Prospekt frei. Tel. 98.

Carl Goltendied

Saarlouis, Brauereistraße 2.
Hufbeschlag u. Wagenbau.

Autofaroffertiebau und Reparaturen.

Stäudiges Lager in neuen
und gebräuchtesten Wagen.

- 1 neue Kelle, leicht u. groß für Mühltransport.
- 1 neue Kelle, für Simonade u. Pfälzger.
- 1 neue Kelle, ganz leicht für Penny.
- 1 neuer Fuhrwagen, 3 Räder.
- 2 neue Fuhrwagen, 2 Räder, (Ein u. Zweifelhänger)
- 2 neue Fuhrwagen, für Kuh oder Poney.
- 1 neuer Fuhrwagen.

1 gebrauchter gut erhaltener Jagdwagen mit
2 kompletter Pferdegeschirren (Silberplattiert).
Auch angebl. gebogene Scherendämme, Patentstapfen
und Ringe. 2414

Maschinen- u. Kesseltransporte

eigene Kesselwagen bis 40 Tonnen.

Liefer

Flammenrohre, Feuerbüchsen, Siede-
rohre, eiserne Kamine, Ueberhitzer
u Vorwärmer, Vorfeuerungen, u
Hydraulische Ausbeulen eingebauter
u Feuerbüchsen und Flammenrohre:

Reparaturen

an Lokomobilen, Dampfmaschinen,
Osmotoren, landwirtschaftlichen
Maschinen, Lagerung der Auto und
u. Egalatoren der Kurbelwellen, u
Ferner Reparaturen in Stanz, Email-
ler- u. Sägewerken, Schreinerzelen, u
Möhlen und Ziegeleien u.
Autogenisches Schweißen u. Schneiden
Ingenieur-Besuch unentgeltlich.

K. BOUDIER, Maschinenfabrik

Saarlouis, gegenüber Hauptbahnhof.



Höhneronnen besetzt sicher
das Radikalste **Lebewohl**
Hornha! i. d. Fußvälle verschwindet
dur h

Lebewohl-Ball n. Scheiben.

Kein Verrutschen, kein Festkleben am Strumpf.
— in Drogerien und Apotheken.

In Saarlouis: **L. Beaumont**, Französ. Str. 24.
Heinrich Mahn, Gr. Markt 19. **Drogerie**
Heinz Seiler, Drogerie **Jos. Spies**.
In Bosen: **Julius Feucker**, Drogerie.
In Essdorf: **Drogerie Otto Pohl**.
In Wedgassen: **Fritz Zimmer**. 2413

Inferieren bringt Gewinn!

Musik.

Größtes Lager in Noten für alle Instrumente.

Nicht auf Lager befindliches wird
in wenigen Tagen besorgt.

Strohmayr's Musikalien-Handlung,

2410 Saarbrücken 5, Postamtstraße 3.

Allen Anfragen bitte Rückporto beifügen.

Neu eingetroffen

grosse Sendung moderner
TAPETEN

Buntglaspapier u. Licrussia-imitation

2415 **Seb. Bechel**

TAPETENHANDLUNG

Saarlouis, Französ. Straße 33-35

Geschäftsverlegung.

Melner weren Kundschaft zur Kenntnis,
daß ich mein Geschäft vom Kl. Markt nach
Lisdorferstraße 4

verlegt habe. Helle mich fernerhin zur An-
fertigung eleganter Damen- und Herrenge-
deroben bestens empfehlen

Pet. Breser

2315 vorn. L. Eder.

Lothringische Weinkellereien

Caves Saint Eucalre. Des. 1. E. Hennequin, Metz.

Weiß und rote französische Thelweine in Flas-
chen, Bordeaux rot u. weiß, Burgunderweine u.
Champagner, Cognac, Brantwein, Aperitifs,
Roter und weißer Abrikosen, garantiert naturliche.

Vertreter: **J. Martin**, Saarlouis, Adlerstr. 8.

Achtung!

Einmachtopfe, Spülsteine, Röhren,
Badewannen, Closesets,

Grab- u. Gartenfiguren
wieder eingetroffen

und stets auf Lager vorräthig. 2409

Oftentlich empfehle mich in allen vor-
kommenden

Zement- und Plattenarbeiten.

Plattengeschäft u. Baumaterialien

Nik. Fontaine

Beaumais bei Saarlouis

ERÖFFNUNG

meines
Restaurants „Zum weißen Kreuz“

find nach vollständiger Renovierung am
1. Juni statt. Ich werde bemüht sein, wie
seit Jahrzehnten bekannt ist, meine verehr-
ten Kunden mit ff. Bieren, reinen Weinen,
la. Apfelwein und selbstgebrannten Obst-
branntweinen zu bedienen. 2281

Empfehle gleichzeitig meine allbekannte
gute, bürgerliche Küche

Um geneigten Zuspruch bittet
Hochachtungsvoll

Matthias Quirin-Kunzler.

Achtung! Achtung! Wer Geld sparen will

benutze
Gas-Plätt-, Gas-Heiz- u. Gas-Kochapparate.

Die Arbeitsstunde eines elektrischen
Bügeleisens mit 600 Watt
Verbrauch pro Stunde und einem
Strompreis von Frs. 1,50 kostet! 90 Cts.

Die Arbeitsstunde eines Gas-
Bügeleisens mit einem Gasverbrauch
von 200 Liter pro Stunde und einem
Gaspreis von 60 Cts. pro cbm.
kostet! 12 Cts.

Das elektrische Bügeleisen ist also 7½
mal so teuer wie ein Gas-Bügeleisen,
selbst bei gleichen Strom- und Gaspreisen
5-6 mal so teuer, weil 1 Kilowatt 860
Wärmeinheiten und 1 cbm. Gas 4790 Wärme-
einheiten hat.

So ist das Verhältnis beim Plätten,
Heizen und Kochen mit Elektrizität gegen-
über Plätten, Heizen und Kochen mit Gas.
Das Kochen mit Kohle ist ebenfalls
teurer als mit Gas.

Also „kochen, heizen und plätten
die klugen Hausfrauen nur noch
auf GAS.“ 2417

Günstig für Anfänger.

Ein komplett eingerichteter

Waler und

Anfängergeschäft

wegen Aufgabe deselben im
ganzen oder geteilt preiswert 2492

g e w e r b e s t e

Gastwirt Sturm

Gnsdorf Saarstraße 6.

Empfehle mich in

Anfertigung von Mützen

jeder Art, wie 352

Beamten, Sport- u.

Schülermützen

sowie auch Lieferung für sämtliche Ver-
eine nach Wunsch.

Gleichzeitig bringe meine eigene Repara-
turwerkstätte in empfehlende Erinnerung.
Lieferung schnell und billig.

Heinr. StürmerWwe.

Mützenfabrikation.

Silberherzstrasse 15

GROSSES KONZERT IN WALLERFANGEN.

Am Pfingstsonntag, nachmittags um 4 Uhr
findet in den Gärtenanlagen des Münchener
Kindl, Wallerfangen, ein **großes Konzert**
des Musikvereins Concordia unter Mitwir-
kung des Gesangsvereins Liederlied statt.
Außerdem wird der Turnverein mit musikalischen
Vorführungen aufwarten. 2407

Eintrittspreis: 1.— Fr. pro Person
Der Rein-Ertrag ist realso zu Besten des
Kriegerdenkmals bestimmt

Restaurant Mouget

Inhaber: A. KIEFER
Wallerfangen Bezirkssir. 41

Für Ausflügler!

Großer schattiger Garten
Nebenzimmer :: ca. 400 Sitzplätze
Prima Speisen :: ff. Weine
Karlsberg-Bräu hell und Karlsberg
Dunkel Edelbräu :: Spez. Speisezeit
Pfingstmontag Freikonert

Solide Schuhwaren

zu allerbilligsten Preisen.

„**Schloss**“
Saarlouis

Im Hause der Bank **Röchling**,
Ecke Großer Markt, Eingang
Markt-Seite, durch den Ausgang.

Impfung

im Stadtbezirk Saarlouis 1.

Es wird hiermit zur Kenntnis gebracht, daß die
Impfung in nachfolgender Weise durch den Kreisarzt
Herrn Dr. Wagner vorgenommen wird.

- a) **Impfung:**
Mittwoch, den 25. Juni 1924, in der Volksschule,
Gymnasium und Lyzeum
Samstag, den 28. Juni 1924, in der französi-
schen Volksschule.
b) **Nachschau:**
Mittwoch, den 2. Juli 1924, in der Volksschule,
Gymnasium und Lyzeum.
Samstag, den 5. Juli 1924, in der französischen
Volksschule.

Impfpflichtig sind alle vor dem 1. Januar 1924
geborenen Kinder noch nicht geimpften Kinder.
Kinder aus Häusern, in denen infizierte Kranke
bestanden, dürfen zu den Terminen nicht mit-
gebracht werden; doch sind diese Kinder im Zusammen-
hang zu untersuchen und evtl. ärztliche Zeugnisse vorzulegen.
Impfung und Nachschau beginnen am den festgesetzten
Terminen um 8 Uhr nachmittags, in der französischen
Volksschule um 11 Uhr vormittags.

Ich ersuche die Eltern, Vormünder und Lehrer
dafür zu sorgen, daß die Impfung pünktlich und
nicht früher als zu der in den Vorladungen an-
gegebenen Zeit zur Stelle find, indem ich bemerke,
daß, wenn Kinder ohne ausreichenden Grund aus-
bleiben, das Schicksal unangenehm bleiben, deren Eltern
oder Vormünder Befragung zu erwarten haben.

Saarlouis, den 6. Juni 1924.

**Der Bürgermeister
Dr. Latz**

2428

Geschäftseröffnung!

Dem verehrten Publikum von Saarlouis
und Umgebung zur gefl. Kenntnis, daß ich
die Geschäftswirtschaft

„**Zum Saarländischen Hof**“

(früher „Lohringer Hof“, Lothr. Str. 21
eröffne.

Empfehle!

**ff. Ware, ausgezeichnete Weine, vorzügliche Liköre,
gute Küche.**

Spez.: Erstkl. Künstlerkonzerte.

Eröffnungstag:

Pfingstsonntag, 11 Uhr vorm.

Um geneigten Zuspruch bittet

3379 **Michel MADLER, jun.**

Grasverpachtung in Bous.

Am nächsten Dienstag, den 10. ds. Mts.,
läßt der Unterzeichnete den

diesjährigen Graswuchs

auf seinen Bouswiesen (80 Joch) gegen Zahlungsausfall
verpachten

von 9 Uhr vormittags an der Bouswiese Bous.
W. Arweiler.

Gras- u. Klee-Berkeinerung

Am Pfingstdienstag, nachm. 1 Uhr

läßt Lehrer Theobald seinen

diesjährigen Gras- u. Klee-wuchs

in Betersdorf an Ort und Stelle ver-
pachten.

Sammelplatz: Langwiese. 2404

Grasverpachtung.

Am nächsten Dienstag, den 10. d.

Mts. nachmittags 4 Uhr

lassen die Ehegatten Keller-Klaus zu Hiltzweiler

den diesjährigen Graswuchs

gegen Zahlungsausfall verpachten. 2500

Die Buch- u. Kunsthandlung
von

P. SCHREDER, SAARLOUIS

Französische Straße 13

unterhält stets großes Lager in

Kunstmappen

Stahlstichen

Kunstdrucke

Oeldruckbildern

Radierungen

sowie in eingerahmten Bildern

Einrahmungen aller Art

werden in eigener Werkstätte ausgeführt.

Größtes Lager in

Photographie-Rahmen u. Bilderleisten.

von der Handwerkskammer amtlich
vergelichtes hält stets vorrätig die

Lehrverträge Buchdruckerei der Saar-Zeitung

Saarlouis, Kleiner Markt No. 1.

Empfehlenswerte Firmen!

Die beste
Seife
ist und bleibt



In Wirklichkeit
sparen Sie beim Einkauf Ihrer
Garderobe u. Stoffe aller Art
dann, wenn Sie nicht das aller-
billigste kaufen, sondern wenn
Sie etwas mehr anlegen, denn

das Gute allein ist billig!

Diesem Grundsatz entsprechend
führe ich Qualitäten, von welchen
jeder sagen kann: Ich bin bei

L. SCHWARZ, SAARLOUIS

Marktplatz 17
zufrieden gestellt worden.

Louis Levy
Saarlouis

Bedeutendstes Geschäft der Branche in
Herren-, Damen- und Kinderkonfektion
in Saarlouis und Umgebung
Schuhwaren aller Art

Bass & Lichtenstein, G. m. b. H.
SAARLOUIS

Spezialhaus für Möbel und Gardinen.

Ein
Posten natur lasierte Kochen

bestehend aus:
einem Buffet, eine Anrichte, einen
Tisch u. 2 Stühle. - Preis 1250 Frs.

PELZWAREN

Empfehle mein gut sortiertes Lager
in Pelzen aller Art sowie in Hüten,
Mützen etc. in großer Auswahl.
Reparaturen sowie Restaurierun-
gen werden schnell und prompt
in eigener Werkstätte ausgeführt.

Adolf Lichti jun., Kürschnermeister
Saarlouis, Ede Dock- u. Bihelstraße.

Kirstein - Wollheim

Preuss. Straße 7 Telefon 550

Spezial-Geschäft
für sämtliche Wäscheausstattungen
Bett-, Leib- und Tischwäsche
Sport- und Berufskleidung
Wollwaren aller Art

P. BRESER vorn. L. Eder

Kücher Markt 1

Feinstes Maßgeschlecht am Platze

Anfertigung ff. Herren- u. Damengerderoben

in den billigsten Tagespreisen

Großes Lager in Anzug-,

Paletot- u. Uniformstoffen pp.

Stoffe werden zum Verarbeiten angemessener

Verkauf von Stoffen ohne Arbeitszwang

Nikolaus Schu

Saarlouis, Weißkreuzstr. 14.

Kleider-, Blusen- u. Kostümfstoffe

Baumwollwaren

Reichhaltiges Tuchlager

Anfertigung nach Maß

Portige Herren- und Burschenkleidung

Hippolyt Névo, Inh.: Hippolyt Levaucher

Oegr. 1003. Saarlouis, Markt 29. Oegr. 1008.

Ich empfehle in größter Auswahl

Tuche u. Buckins, Seidenstoffe u.

Samte, Kleider u. Kostümfstoffe aller

Arten, Baumwoll- u. Leinenwaren

Bettfedern, Stieppdecken etc. etc.

Ich führe nur gute u. beste Waren.

Meine Preise sind billig.

Cabaret Bellmann

Saarlouis

Lisdorferstr. und verheiratetes Familienpaar am Platze.

Haus Nr. 7, Die Quer- u. Zwer- Gasse. Ca. Nr. 1. Dir. Franz Doppel.

Samstags abends um 10 Uhr. Wiederholter Programmwechsel

Holland im Cabaret Bellmann.

Gesunde Getragenes, Die Hollandweibchen,

Tanz-Duo, Holland wie es singt u. tanzt.

Josephine von Lahr, Die Darlings, Sang und

Liederängerin, Tanz-Trio

Siret, Kowalitzky, Nedo- Franz Orzson, Stieppeder

mal-Tänze, u. stieppeder Schnell-Maler.

Bühnenbild Schuppijungen, Gesangs- und Tanz-Ensemble.

Täglich Vorstellungen von 8-12 Uhr. Sonntags finden

3 Vorstellungen statt, nach. 4-7.30 u. abds. 8-12 Uhr.

Nachm. Konzerte von 6-8 Uhr. Während der Vorführung

werden die verschiedensten Köstlichkeiten zum Sale gegeben.

Großer Preisabschlag in Tapeten

Gute deutsche Ware von 80 cts. an

Lincrusta-imitation von 8,00 Frs. an

Beachten Sie die billigen Preise

- in meinen Schaufenstern. -

E. Schreder, Saarlouis

Tapeten - Wachschiebe - Linoleum.

Zuverlässige Uhren
Moderne Gold- und Silberwaren
Brillen und Klemmer

JOSEF WAGNER, SAARLOUIS

Markt 54 u. Nähe des Rathhauses

Gasherde, Gaskocher.

Obel- u. Fliegenschränke, Eismaschinen.

Gartenmöbel, Blumenkrippen.

Original Weck- u. Elektroapparate u. Bildzer.

EISENHANDLUNG

J. MÜLLER

Sonnenstr. 6 Telefon 101

Spirituosenhaus H. KRESS

Am Deutschen Tor. Telefon 657

Spezialhaus für Spirituosen.

Große Auswahl

in

Weinen u. Schaumweinen

Urban Schuster

SAARLOUIS

Telephon 272 Französische Str. 14

Tuch-, Manufaktur- und Bett-Waren,

Damen-Wäsche, Unterröcke, Schürzen,

Samt u. Seide in großer Auswahl

Regenschirme,

Spezialität: Kleiderstoffe.

Möbelhaus V. HOFFMANN, Saarlouis, Lisdorfer-
strasse 3.

Zimmereinrichtungen :: Einzelmöbel :: Polster- u. Klammöbel :: Betten :: Teppiche :: Läufer :: Linoleum

Modehaus für Herren- u. Damenbekleidung

Markt 18 Markt 18

früher Café Steuer früher Café Steuer

WOLFF & Co.

Bei uns finden Sie stets das Neueste und Eleganteste in Herren- und Damenbekleidung zu den billigsten Preisen.

Kauft bei unsern Inserenten!

Sonntagsblatt

Unterhaltungsbeilage
zur Saar-Zeitung

Fröhliche Pfingsten!

Pfingsten.

Im zarten Raub der Bäume spielt der Wind,
Wie wollte er zu schönsten Liedern geigen
Und große Wolken, Himmelsaugen gleich,
Verwundert sich aus blauem Netze neigen.
Es hebt verheißungsvoll ein Klang auf allen Lippen,
Es murmelt tief im Blätterjungendor.
Der Sonnenschein bereitet mit Entzücken
Ein strahlendes Maeloso vor.
Von Erd zu Himmel hören tausend Stimmen
Und proben heimlich ihren feierlichsten Tusch.
Bis Gott der Herr mit Blumenglockenklängen
Nimmt lächelnd seinen Thron in einem Friederbusch.

Stefan Rufius.

P. W. Hab Sonne im Herzen!

(Ein Pfingstgleichnis und ein Pfingstwunsch.)

Pfingst-Sonnenschein, so hell und glänzend, so warm und wohlthig, so lieblich leuchtend und segenspendend; du Quell von tausend Freuden; wo kommst du her? — Ei — so würde der goldene Schein, könnte er sprechen, wohl antworten: Ei von der Sonne; du siehst es ja; — von der Sonne, die mich nach Gotteswillen vom Firmament aus ungemessener Ferne herabsandte. Sie ist ja euer, der Erdbewohner Tagesgestirn, ein ungeheures Feuermeer, ein riesiger Glutball, von dessen Kraft ihr Menschen auch keine reine Vorstellung machen könnt. — So verheerend und verzehrend, ja vernichtend diese unheimliche Feuerglut in der Nähe sein muß, so mild und sanft, so lieblich und geistlich sind ihre Einwirkungen in unsern Erdenzonen. Da, wo die rechte Stellung zu diesem Himmelskörper besteht, da wo der Sonnenschein in der richtigen Strahlenberechnung je nach der wechselnden Neigung der Erdoberfläche im Wechsel der Jahreszeiten waltet und wechselvolles Leben für Menschen, Tiere und Pflanzen gestaltet. O wie wunderbar ist all das ausgedacht und wie zweckmäßig besonders für das Menschenleben angepaßt, das in diesem Licht zu leben geschaffen und bestimmt ist und nur unter ihm sich entfaltet und gestaltet.

Ist es da zu wundern, daß die Heidenwelt die Sonne wie eine Gottheit ansah und verehrte, nachdem sie die Erkenntnis des wahren Gottes verloren hatte? Es war ein Wahn. Du aber, I. Jesu! bist ein Christ, der weiß, daß Gott es im Anfang so hat werden lassen, daß die Sonne zwar ein schönes, aber schwaches kreatürliches Abbild seiner Herrlichkeit ist. Du predestiniertest Jhu dafür mit dem herrlichen Sonnenschein des hl. Franziskus: „Gelobet sei der Herr in allen seinen Geschöpfen, besonders in unserer Schwester, der Sonne, die den Tag schafft. Sie ist schön und strahlt mit großem Glanze. Von dir, o Höchster, ist sie ein Abglanz.“

Nun wende einmal, was du von der Sonne weißt, zu einem Gleichnis an. Sehe diesen herrlichen Himmelskörper in seiner Bestimmung und Wirksamkeit auf unsern Erdboden, auf seine Atmosphäre, seine vegetabilischen und animalischen Bewohner in Vergleich mit dem göttlichen Wesen, besonders dem göttlichen Licht und Feuer, das im göttlichen hl. Geist und in seinen Wirken in der Welt den Geistern im Himmel und auf Erden waltet, und du hast ein inhalts- und lehrreiches Gleichnis, das dein Herz heute am hohen Pfingsttag erfreuen kann. Sehe an die Stelle des kreatürlichen Glanzes das ewige unerschöpfliche Licht, das Urlicht, das „ewige Licht“, wie Johannes es nennt; sehe an die Stelle des irdischen körperlichen Lebens in Pflanze, Tier und Mensch das was geistig lebt, was Gott erkund und davon geistig lebt; sehe an die Stelle des irdischen Lebens das für die Ewigkeit bestimmte Seelenleben, anstelle deines leiblichen Auges die geistige Erkenntnis durch Vernunft und Glauben, und du hast ein herrliches Gleichnis von den Beziehungen der göttlichen Liebe zu der Menschenwelt und zu dir persönlich. Laß von diesem Lichte in dein Herz die

Strahlen eingehen. Hab von dem Sonnenschein der natürlichen Gotteserkenntnis, des übernatürlichen Gottesglaubens und der Gottesliebe in deinem Herzen, und du wirst das Gleichnis vom Sonnenschein verstehen und in dir erleben. Lerne göttliche übernatürliche Lebenskunst und Lebensfreude, lerne Lebensfreude zu schöpfen aus dem Urquell allen Lebens und aller Freude. Pfingsten sei dir das Hochfest dieses Lebens und dieser Freude. Pfingsten sollst du, christliche Seele, fühlen, was dir Gott ist, was du ihm sein sollst, wie notwendig zum Leben du ihn hast. Möge Gottes Geist dich fühlen lassen das Glück seiner Gegenwart, das Glück der Verbindung mit ihm durch die Gnade, das Glück, das der Apostel ausdrückt mit den Worten: „In ihm leben wir, bewegen wir uns und sind.“

Hab' Sonne im Herzen,
Ob's blüht oder schneit,
Ob der Himmel voll Wolken,
Die Erde voll Streit.
Hab' Sonne im Herzen,
Dann komme was mag,
Dann leuchtet voll Licht die
Der dunkelste Tag.

Ja, habe nach des Dichters dieser Strophe (Caesar Floßhahn) Worten diese Sonne, die wahre Pfingstsonne, im Herzen, dann gelangst du zur Sonne, die keinen Untergang kennt.

Der Philantrop.

Eine Pfingstgeschichte von H. von Koeder-Hoff.
Der tausendste Morgen atmete seine stärkende Kühlung in die breiten Goldnebel der Sonne aus und wurde immer wissender um des kommenden Tages Glut und des schwülen Mittags lastende Träge.

Rieseln flammten purpurn an den schwanken Stämmen und wehrten sich kachlich — drohend, ehe sie bedroht — mit nadelscharfen Dornen.

Breite Blumenbeete dufteten schwer und mannigfaltig. In Sträußchen und Büscheln blühte die farbige Prachtigkeitskronenlandschaft Gewächse.

Das niedrige Landhaus duckte sich behaglich in den großen, mauerumhogenen Park und raffte mit weißen Linien die ganze Frühlingspracht an sich — mit weißen Sandwegen, die sauber im Grün lagen. —

Auf dem breiten Hauptwege schritt Klaus Dodesberg langsam dahin — der einsame Herr des Landhauses und seiner blütenfellen Wägenverwünschtheit. Die Frühsonne überflamte seinen bloßen, kantigen Kopf und froh fürs erste die vielen grauen Haare hinweg, die in gewissen Gelegenheiten zu der starken Jugendfrische des Gesichtes und der ganzen hohen, schlanken Gestalt standen.

Die Spazierläufer lästerten auf der Parkmauer, so daß Frau, der gestülpt seinen Herrn zur Seite schreitende Schäferschub, zornig aufstürzte und drohend nach der Mauer hin die Zähne fluchte.

„Lach, Frau“, begütigte sein Herr, „die Spazier haben heute auch Feiertag. Wir haben doch Pfingsten, du und ich auch.“ Und der Hund wedelte verständig mit dem Schwanz und lämmerte sich nicht mehr um das lodere Spazierwolk und sein unfeierliches Gezank.

Mühselig klag der weiße Gartenweg an zu einer künstlich geschaffenen Anhöhe. Klaus Dodesberg stand oben und ließ die Augen aus seiner feierlichen, grünen Einfamilien über Heidegehege und Mauer hinaus schweifen — seine ersten Augen und seine Gedanken!

Am Horizont zogen zudige Linien, überhöht von schwarzen Strichen dahin... wie die finstere Abdämmung einer anderen Welt. Fabriken wucherten in breiten Komplexen; rieselförmige Klagen nadelscharf in den Himmel hinein.

Und ferner noch — ein Dächergewirr, ein Dächermeer: Die Großstadt! Auf glänzende Turmlappeln halle die Morgenröte flammende Lichter gestellt: lichtgelbende Ketzen auf rogenden Kirchen. Die aufsteigenden Lärme waren

das Einzige noch in dem grauen Bild, das über die Enge und Erdovertierung der feineren Stadt emporzeigte. Als von den Gotteshäusern über die feierlichen Pfingsttagsglocken herüberliefen, klingen wie frohes Chorgerbet mannhofter Menschen, da war es dem einsamen Beschauer, als sei der Gottesgeist von neuem in leuchtenden Flammen herabgesunken auf die Erde. Aber am Horizont drohte der finstere Zaun der schwarzen Fabriken. Geist des Stahles, des Eisens, der Härte. — Verstand, nicht mehr überstrahlt von der erleuchteten Wärme der Menschenliebe, erhellt mit dem blendend-zerdrückenden Licht der industriellen Großorganisation. Wie eine Pfingsterleuchtung brannte es da in Klaus Dodesbergs Herzen empor: die Welt kirbt, weil sie den Geist, der vom Vater ausgeht, den Pfingstgeist Gottes nicht mehr spürt! Das Menschenherz im lebendigen Leibe ist tot geworden, ehe der Tod den Muskelmotor abstellt.

Und der heilige Pfingstgeist erleuchtete den einsamen Mann. Als er so stumm schauend stand, da riß sein Gedächtnis bunte Erinnerungsbilder an seiner Seele vorbei. Klaus Dodesberg sah sich als junger Mann; wie er stumpf gegen seine Seele, Tag und Nacht arbeitend, emporkragte: Stubentanzjahre; dann praktische Arbeit für den Beruf des angehenden Ingenieurs, dann sein Zug durch die Welt. Tausende von Menschen zwang sein Wille zusammen; hunderttausende von Kilometern spannten sich die Schienenwege seines länderverbindenden Wollens. Im brasilianischen Urwald hatte er meuternde Chinakulis mit dem Revolver ebenso zur Arbeit gezwungen, wie in Afrika. Regier mit der Peitsche gebändigt? ... War seine Lebensarbeit recht und richtig gewesen? ... Klaus Dodesberg mußte schmerzhaft eindringlich an den Pfingsttag vor fünf Jahren denken.

Da hatte er vor Maria Lesener gestanden, der Jugendfreundin und Kindheitsgespielin. Er war reich, mächtig und herrlich aus fernen Ländern heimgekehrt. Und seine Rede war scharf, kurz und herrlich gewesen, wie man sie im Großkampf des Lebens zu sprechen lernt.

„Maria, ich bin reich und einsam, berührt und doch unerfüllt heimgekehrt. Ich brauche eine Frau: Dich! ... Wann ist die Hochzeit?“

Da hatte Maria ihr goldenes Lachen aufgeschüttelt.
„Du bist nicht klug, Klaus! Ich werde nie deine Frau! Ich werde überhaupt keines Mannes Frau!“ ...

„Maria, scherzest du... mir ist es Ernst?“

Aber sie scherzte nicht; sie sprach mit ihm, herzlich und frohlich; denn in ihrer Seele blühte das Glück, daß sie ins Kloster als Nonne gehen dürfe — und gar bald. Daß sie das tue aus Erfüllung mit dem Pfingstgeiste... dem Geiste der Liebe.

Stumm hatte Klaus Dodesberg sie angehört. Er hatte sie nicht verstanden, ihr Opfer an der Menschheit als romantische Schwärmerei aufgefaßt. Kühl war er gegangen, und als er den Motor seines Automobils hellig, wie zornig-schneidend aufsprüngen ließ, stand Maria traurig am Fenster hinter der Gardine, und ihr Herz klagte, daß der Kluge Klaus Dodesberg so wenig wisse vom Sinn des Menschseins.

An all' das dachte heute Klaus. Als er aus den Schloten der Fabriken auch am heiligen Pfingsttag schwarze Rauchsäulen sich herausgrauden sah, als er die unüberwindbare Kluft empfand zwischen der heiligen Pfingstfreude jubelnder Kirchenglocken, feig erblichter Natur einerseits und den schwarzen Fronten moderner Arbeit andererseits, da erkannte er, daß ihn heute der Pfingst-Gottesdienst erfüllt habe; daß die Brücken zwischen Menschheit und Gottes Willen, zwischen Gottes Ziel und Menschenziel wieder gefunden werden müsse.

Die fünfjährige Bedrückung fiel von ihm ab wie ein lastender Mantel. Er erfüllte eine neue große, gottgewirkte Aufgabe: den Menschen den Sinn ihrer Arbeit und Lebens — und damit ihr Erdenglück — wiederzugeben.

Wie getragen vom Pfingstgeist schritt er ins Haus zurück, und wie er sonst gewohnt war, seine Gedanken zu verwirklichen, so tat er es auch jetzt. Bald schmerzte der Kraftwagen Klaus Dodesbergs in die Stadt. —

So wurde Klaus Dackenburg ein Menschenfreund, der seine Kraft und sein Herz einstellte für das Glück anderer Menschen. Seine Bekannten jubelten über ihn die Kniele und meinten, er leide an der neuromodischen amerikanischen Krankheit, der Philantropie.

Er aber hatte ein heimliches, stolzes Bräutchen im Auge und sagte nichts dazu.

An seinem Landhaus aber, das er den Barmherzigen Schwestern für ein Kindererziehungsheim geschenkt hatte, zog sich ein sandsteingehauener Sims entlang: darstellend frohe Kinder, die ihre jungen, zukunftsreichen Hände hinaaroben zu dem Pfingstspruch: „Ich bin gekommen, Feuer zu werfen auf die Erde; wie wünschte ich anderes, als daß es brenne.“

Feuerflammen sinken in die Herzen der wachsenden, neuen Menschheit.



Bazille.

der neue Staatspräsident Württembergs.

Der württembergische Landtag hat mit den Stimmen der Deutschnationalen, des Bauernbundes, der Deutschen Volkspartei und des Zentrums den deutschnationalen Reichs- und Landtagsabgeordneten Bazille gewählt.

Der Vater Bazilles war ein Franzose, der 1870 in deutsche Gefangenschaft geriet, und sich später in Deutschland ansässig machte. Bazille wurde 1874 in Ehlingen am Neckar geboren. Er studierte in Jübingen und München und trat dann in die württembergische Verwaltung ein. Im Jahre 1911 wurde er Oberamtmann der Zentralkasse für Gewerbe und Handel in Stuttgart. Während des ganzen Krieges war er Präsident der deutschen Zivilverwaltung in der belgischen Provinz Limburg. Seit 1919 ist er Abgeordneter des württembergischen Landtags, seit 1920 auch Mitglied des Reichstags.

Pfingstmaien.

Stitze von Mathilde Bertalot-München.

Auf der Bank hinter dem wilden Rosenbusch sitzt Mathilde und staut seltsamen Tränen nach. Sie ist nicht mehr jung und doch noch nicht alt, und das schmale, feine Gesicht mit den grundgütigen Augen ist immer noch schön. Wenn auch um die schmalen Lippen zuweilen ein leiser, weher Zug liegt, so hat doch der Mund das Lachen noch nicht ganz verloren. Die Leute vom Dorf sagen ja wohl von ihr: „Des Doktors Mathildes ist auch einer von jenen Menschen, an denen das Glück vorübergegangen“; aber in ihrem Herzen ist keine Bitterkeit. Sie hat es verstanden, hinter allene Tränen ein wenig lichten Glanz zu finden und in den dunklen Tagen sich auf die kommenden Sonnenstunden zu freuen.

Die Kinder sind ihre Lieblinge, und sie hat immer etwas für sie; einen Apfel, ein buntes Bild oder eine Süßigkeit, die die Kinderherzen erfreut. Sie lebt seit des Vaters Tod still und einsam mit der alten Dienerin in dem kleinen Doktorhaus am Ende des Dorfes. Nur einer tritt zuweilen über die Schwelle in die behagliche Stube: Peter, der verwachsene, halbblöde Junge. Seit dem Tode des alten Schäfers hat man ihm die Aufsicht über die Ruheherde der Gemeinde überlassen, denn zu etwas anderem war er doch nicht zu gebrauchen, und er hing mit fast zärtlicher Liebe an den Tieren.

Er ist auch ein Stiefkind des Glückes. Vielleicht darum nimmt Mathildes sich seiner besonders an. Unter den freundlichen, aufmunternden Worten Mathildes löst sich selbst seine schwere Junge. Wenn er ihr gegenübersteht und in ihre grundgütigen Augen sieht, dann weicht die Scheu, und er beginnt langsam zu sprechen. Der arme, halbblöde Junge weiß, daß Mathildes auch seine stammelnde Rede versteht, und in seinem einsamen Herzen wohnt eine stille, große, heilige Liebe zu Mathildes.

Schwer und süß duftet der Jasmin, und der alte Fliederbaum in der Ecke sieht aus wie ein einziger Blütenstrauch. Wie ein großes, goldenes Tor steht die Sonne am abendlichen Himmel und streut Goldkörner über die Gartenwege. Mit weichen, losenden Fingern streicht sie über Goldblat und Weiden, die in den Beeten blühen, und umschmeichelt die ersten zarten Knospen des Wildrosenstrauches. Zuhörst in den Zweigen einer Birke singt noch leise eine Amsel.

Und Mathildes sitzt und spinnst und lauscht den Klängen die das Pfingstfest einläuten.

„Pfingsten...“ sagt sie, und sie spricht es wie im Traum. Wie lange ist es her, daß sie auf jener Bank saß und mit leuchtenden Augen Günther Pachtler, dem jungen Förster nachsaß, der dem nahen Wald zuschritt. Und während sie den Pfingstklängen lauschte, hörte sie immer seine frohen Worte, die er ihr beim Abschied lachend zugerufen: „Du sollst auch Pfingstmaien haben, Mathildes, die schönsten im Dorfe müssen es sein! Weist du wohl, was sie die vor die Fenster stellen wird?“

Sie wußte es wohl. Aber als klar und leuchtend der Pfingstmorgen anbrach, blieb der Platz vor ihrem Fenster leer; denn der, der ihr Pfingstmaien bringen wollte, lag in der jungen Birkenhecke von Wälderhand erschossen.

Man hatte zuerst den „roten Peter“ in Verdacht, einen verkrüppelten, verkommenen Menschen, der seinen stätlichen Bauernhof verpachtet und verkranten hatte. Sein Weib war bei der Geburt des Kindes gestorben und er hauste nun mit dem kleinen, halbblöden, verwachsenen Jungen in einer armseligen Hütte. Dem „roten Peter“ mußte man wieder freilassen, denn man hatte keine Beweise. Bald darauf verschwand er für immer und der alte Gemeindefürer hatte aus Mitleid den Kleinen zu sich genommen.

Noch hielt die Dämmerung die Erde umfassen, und durch die geöffneten Fenster des kleinen Doktorhauses wehte eine kühle, herbe Morgenluft, da packte Mathildes schon einen kleinen Kasten und eine bunte Kravatte zusammen, die sich Peter nach dem Kirchgang holen sollte. Leise erklangen die ersten Vogelstimmen und nun begann in der jungen Birke die Amsel ihr jubelndes Lied.

Mathildes stand und sah in den Garten und genoh die Stille ringsum und den schweren, süßen Duft von Flieder und Jasmin, der die Stube füllte. „Schade, daß die alte Ursula nicht daran gedacht, einen Strauß Pfingstmaien in die Stube zu stellen, damit es festlicher ausseht,“ dachte sie. Da schob sie leise und vorsichtig eine Hand in die Höhe und legte einen großen Buschen Pfingstmaien auf das Fensterbrett.

Mathildes trat ans Fenster und sah einen Augenblick in die Augen des Blöden, der hilflos lächelnd zu ihr aufsaß. Ein lichter Schein lag auf den häßlichen Zügen, der sie fesseln verschönte. Aber ehe Mathildes ein Wort des Dankes und der Freude finden konnte, sprang er verschämt und verlegen in großen Schritten durch den Garten und über die Nachbarmiesen, hinein in den Pfingstmorgen, der groß und golden hinter dem dunklen Tann emporkragte. Und während Mathildes mit leisen Fingern über die feinen, lichtgrünen Blätter der Pfingstmaien strich, die ihr die scheue Liebe des armen, blöden Jungen geschenkt, klangen die ersten klaren Glöckchen durch die Morgenluft und kündeten der erwachenden Erde das Pfingstfest.



Dr. Bögl.

der neue Gesamtleiter des Stinneskonzerns.

Dr. Bögl, der sozusagen die rechte Hand des verstorbenen Großindustriellen Hugo Stinnes war, wird nun die Gesamtleitung des Stinneskonzerns übernehmen. Auch soll er an die Spitze des Aufsichtsrates der einzelnen Gesellschaften gestellt werden.

Dr. ing. e. h. Bögl ist 1877 zu Vorbeck geboren. Nachdem er als Ingenieur an verschiedenen westfälischen Werken tätig gewesen war, wurde 1906 Direktor der Union A. G. für Eisen- und Stahlindustrie, Dortmund und 1915 Generaldirektor der Deutsch-Luxemburgischen Bergwerks- und Hütten-Aktiengesellschaft. Er ist Stellvertretender Vorsitzender des Reichswirtschaftsrates und war Mitglied der Deutschen Nationalversammlung und des vorigen Reichstages. Dr. Bögl war einer der Gründer der Nationalliberalen Vereinigung, die sich von der deutschen Volkspartei abspaltete.

Ein Brausen.

Pfingsten-Stitze von Käthe Lubowski.

Wenn diesmal der Tag der Pfingsten erfüllt sein würde, waren just dreizehn Jahre darüber verstrichen!

Die noch immer schöne Frau erwiderte unter der Schwermut, als sie der Stunde gedachte, in welcher das Brausen von Heinrich Wiegberts, ihres damaligen Ehemannes ländiger Leidenschaft den ganzen Reichtum ihrer einst ihm entgegenblühenden Rosen verlor. In diesem Augenblick war sie nicht die unermüdbare Gehilfin des großen Augenarztes, sondern nur das Weib, das, immer noch jung, von der höchsten Gerechtigkeit seine Bestrafung verlangte. — Die Scheidung ihrer Ehe war schnell erwirkt. Danach führte Heinrich Wiegbert unverzüglich die ihn bezaubernde Gändlerin als Herrin in das alte Gutshaus ein. — Frau Magdalena, seine bisherige Frau, nahm ihren Mitbewohner an und ging — gegen jedermann ihr kauriges Geheimnis haltend — scheinbar völlig in den neuen Pflichten auf. Auf die ihr vom Gericht zugebilligten Unterhaltungen hatte sie stolz verzichtet. Ihre Stellung gewährte ihr außermittliche Mittel.

Das kluge, gütige Gesicht ihres Bratgebers, des Professors Degenbratt, sah, als sie in dieser Morgenstunde ihrer Vergangenheit gedachte, zur Tür hinein:

„Bitte, Schwester, begeben Sie sich unverzüglich zu Frau Sur, Randstraße 1. Sie müssen die Einträufelung machen. Der Herr hat sich soeben telephonisch krank gemeldet. Ich hoffe, daß Sie zur Sprechstunde wieder da sind.“

— Nun war Schwester Magda auf dem Heimweg mit voller Ungeduld über die unerklärliche Störung, welche vor



General v. Seekt

fest gelegentlich der Gerichtsverhandlungen gegen Thormann, der einen Anschlag auf den General verübte, im Vordergrund des öffentlichen Interesses.

der einzigen für sie in Betracht kommenden elektrischen Bahn ein stilles Häuflein ebenso ungeduldig Wartender angesammelt hatte, die umsonst strebten, in das Innere des Wagens zu gelangen. Endlich wollte wenigstens jemand der wahren Grund wissen:

„Auf der hinteren Plattform ist nämlich ein blinder Herr ohnmächtig zusammengebrochen.“ Mit einem Ruck hat sich Schwester Magda den Weg gebahnt, indem sie laut erklärte, helfen zu wollen. Nun stand sie neben dem rastlosen Schaffner und dem unglücklich aussehenden, jungen Menschen, der sich als Diener des Blinden ausgab, traf kurz und bestimmt ihre Anordnungen und stieß auch auf keinerlei Widerstand.

„Wir werden den Ohnmächtigen in die kleine Randhotel gegenüber schaffen; deren Inhaberin ist mir bekannt.“

Den wartenden Chef hatte sie vergessen — jenseit wie sie wurde, löse Bergangenheit, als der Ohnmächtige, endlich gebettet, eine heftige Bewegung machte, die ihm das langgetragene Haar aus dem Gesicht fortstieß. . . . Noch



Grindell Matthews.

der Erfinder der Todesstrahlen, die künftige Kriege verhindern sollen.

Der Engländer H. Grindell Matthews ist mit einer neuen Erfindung an die Öffentlichkeit getreten, die in gewissem Bereich gelangt, vollkommen vernichtet wird. Er erklärte, daß z. B. ein Flugzeug in einer Entfernung von 5 englischen Meilen in einer Sekunde zu einer formlosen Masse zerfallen würde. Matthews hat Beweise von der Kraft seiner Strahlen, an verschiedenen Gegenständen geliefert. So ließ er Kanonenabladungen explodieren und elektrische Lampen und Motormagneten auf weite Entfernung vernichten.

Dem Erfinder wurden von der englischen Regierung sofort 1000 englische Pfund für weitere Versuche und das Verkaufsrecht geboten. Er hatte dies aber abgelehnt, da es gegenüber dem festen Angebot des französischen Syndikats der Abwehrkräfte zu ungenügend sei. Man glaubte schon, daß die Todesstrahlen nach Frankreich kämen. Nun kommt aber die Nachricht, daß sie von einer britischen Gesellschaft verwertet werden, also im Vaterlande des Erfinders bleiben.

wollte sie nicht glauben, daß er es war. . . . Ihr einziger Waise. Die gestrichelten Worte des jungen Menschen besitzten jedoch jeden Zweifel:

„Wie sind von unserm Gut, Dammit heißt das, hergekommen, um zum letzten Male einen berühmten Augenarzt zu hören. Von dem kamen wir gerade. Er hat gemeint, wir sollten mir wieder heim, denn von einer Operation halte er nichts. Darum ist Herr Wiegbert auch ohnmächtig geworden.“

Nun war sie wieder voll und ganz Frau Magdalena — das Leiden — die „Le...“

Nur eine Kleinigkeit beehrte sie noch zu wissen: „Was hat ihn sein Angehöriger begleitet? Ist er nicht verheiratet?“

Wichtig räumte er ihr die Erklärung zu: „Die... Frau...“
„Weg von ihm. Den Blinden möchte sie nicht mehr. Mit einem reichen Liebhaber soll sie auf einer Autofahrt zu Tode gekommen sein.“

Der Blinde war inzwischen erwacht und nannte — wie aus tiefem Traum erwachend — einen Namen:

„Lorenz... Le...“ Frau Magdalena wurde trüblich. Sollte er sie an der Säule erkannt haben?

„Der...“ ruft er sehr oft des Nachts, vereiert der junge Mensch und nahm ihr die Angst. — Die stolze Frau Magdalena, die angebetete Le... tritt wider die stille, pflichttreue Schwester Magda, bis die den Sieg gewonnen. Tief neigte sie sich zu dem Erwachten herab und sagt: — mit vor Erregung tonloser Stimme:

„Ich bin bei dem bedauernswerten Augenarzt Professor Degenbrock beschäftigt und nehme an, daß mich die...“
„Lorenz...“ ruft er sehr oft des Nachts, vereiert der junge Mensch und nahm ihr die Angst. — Die stolze Frau Magdalena, die angebetete Le... tritt wider die stille, pflichttreue Schwester Magda, bis die den Sieg gewonnen. Tief neigte sie sich zu dem Erwachten herab und sagt: — mit vor Erregung tonloser Stimme:

„Der...“ ruft er sehr oft des Nachts, vereiert der junge Mensch und nahm ihr die Angst. — Die stolze Frau Magdalena, die angebetete Le... tritt wider die stille, pflichttreue Schwester Magda, bis die den Sieg gewonnen. Tief neigte sie sich zu dem Erwachten herab und sagt: — mit vor Erregung tonloser Stimme:

„Der...“ ruft er sehr oft des Nachts, vereiert der junge Mensch und nahm ihr die Angst. — Die stolze Frau Magdalena, die angebetete Le... tritt wider die stille, pflichttreue Schwester Magda, bis die den Sieg gewonnen. Tief neigte sie sich zu dem Erwachten herab und sagt: — mit vor Erregung tonloser Stimme:

„Der...“ ruft er sehr oft des Nachts, vereiert der junge Mensch und nahm ihr die Angst. — Die stolze Frau Magdalena, die angebetete Le... tritt wider die stille, pflichttreue Schwester Magda, bis die den Sieg gewonnen. Tief neigte sie sich zu dem Erwachten herab und sagt: — mit vor Erregung tonloser Stimme:

„Der...“ ruft er sehr oft des Nachts, vereiert der junge Mensch und nahm ihr die Angst. — Die stolze Frau Magdalena, die angebetete Le... tritt wider die stille, pflichttreue Schwester Magda, bis die den Sieg gewonnen. Tief neigte sie sich zu dem Erwachten herab und sagt: — mit vor Erregung tonloser Stimme:

„Der...“ ruft er sehr oft des Nachts, vereiert der junge Mensch und nahm ihr die Angst. — Die stolze Frau Magdalena, die angebetete Le... tritt wider die stille, pflichttreue Schwester Magda, bis die den Sieg gewonnen. Tief neigte sie sich zu dem Erwachten herab und sagt: — mit vor Erregung tonloser Stimme:

„Der...“ ruft er sehr oft des Nachts, vereiert der junge Mensch und nahm ihr die Angst. — Die stolze Frau Magdalena, die angebetete Le... tritt wider die stille, pflichttreue Schwester Magda, bis die den Sieg gewonnen. Tief neigte sie sich zu dem Erwachten herab und sagt: — mit vor Erregung tonloser Stimme:

„Der...“ ruft er sehr oft des Nachts, vereiert der junge Mensch und nahm ihr die Angst. — Die stolze Frau Magdalena, die angebetete Le... tritt wider die stille, pflichttreue Schwester Magda, bis die den Sieg gewonnen. Tief neigte sie sich zu dem Erwachten herab und sagt: — mit vor Erregung tonloser Stimme:

„Der...“ ruft er sehr oft des Nachts, vereiert der junge Mensch und nahm ihr die Angst. — Die stolze Frau Magdalena, die angebetete Le... tritt wider die stille, pflichttreue Schwester Magda, bis die den Sieg gewonnen. Tief neigte sie sich zu dem Erwachten herab und sagt: — mit vor Erregung tonloser Stimme:

„Der...“ ruft er sehr oft des Nachts, vereiert der junge Mensch und nahm ihr die Angst. — Die stolze Frau Magdalena, die angebetete Le... tritt wider die stille, pflichttreue Schwester Magda, bis die den Sieg gewonnen. Tief neigte sie sich zu dem Erwachten herab und sagt: — mit vor Erregung tonloser Stimme:

„Der...“ ruft er sehr oft des Nachts, vereiert der junge Mensch und nahm ihr die Angst. — Die stolze Frau Magdalena, die angebetete Le... tritt wider die stille, pflichttreue Schwester Magda, bis die den Sieg gewonnen. Tief neigte sie sich zu dem Erwachten herab und sagt: — mit vor Erregung tonloser Stimme:

„Der...“ ruft er sehr oft des Nachts, vereiert der junge Mensch und nahm ihr die Angst. — Die stolze Frau Magdalena, die angebetete Le... tritt wider die stille, pflichttreue Schwester Magda, bis die den Sieg gewonnen. Tief neigte sie sich zu dem Erwachten herab und sagt: — mit vor Erregung tonloser Stimme:

„Der...“ ruft er sehr oft des Nachts, vereiert der junge Mensch und nahm ihr die Angst. — Die stolze Frau Magdalena, die angebetete Le... tritt wider die stille, pflichttreue Schwester Magda, bis die den Sieg gewonnen. Tief neigte sie sich zu dem Erwachten herab und sagt: — mit vor Erregung tonloser Stimme:

„Der...“ ruft er sehr oft des Nachts, vereiert der junge Mensch und nahm ihr die Angst. — Die stolze Frau Magdalena, die angebetete Le... tritt wider die stille, pflichttreue Schwester Magda, bis die den Sieg gewonnen. Tief neigte sie sich zu dem Erwachten herab und sagt: — mit vor Erregung tonloser Stimme:

„Der...“ ruft er sehr oft des Nachts, vereiert der junge Mensch und nahm ihr die Angst. — Die stolze Frau Magdalena, die angebetete Le... tritt wider die stille, pflichttreue Schwester Magda, bis die den Sieg gewonnen. Tief neigte sie sich zu dem Erwachten herab und sagt: — mit vor Erregung tonloser Stimme:

„Der...“ ruft er sehr oft des Nachts, vereiert der junge Mensch und nahm ihr die Angst. — Die stolze Frau Magdalena, die angebetete Le... tritt wider die stille, pflichttreue Schwester Magda, bis die den Sieg gewonnen. Tief neigte sie sich zu dem Erwachten herab und sagt: — mit vor Erregung tonloser Stimme:

„Der...“ ruft er sehr oft des Nachts, vereiert der junge Mensch und nahm ihr die Angst. — Die stolze Frau Magdalena, die angebetete Le... tritt wider die stille, pflichttreue Schwester Magda, bis die den Sieg gewonnen. Tief neigte sie sich zu dem Erwachten herab und sagt: — mit vor Erregung tonloser Stimme:

solche und damit Platz und Sonne in der anderen Seele schaffte für das, was aufs neue keimen, wachsend und blühend wollte...

Und Frau Magdalena neigte sich und zog den der am Boden kniete, zu sich empor.

Pfingststurm.

Kulturkritische Gedanken von Karl Weiskopf.

Von dem Brausen eines gewaltigen Sturmes erzählt die Schrift. In das Wunder des ersten Pfingstfestes jenseits der Natur ihr gewaltiges Stürmen; Welches und hundert hundertmal, Verstandes und Verstandes rein schreitend. Der Geist Gottes, der Heilige Geist, geht sichtbar immer als flammende Kraft, als brausender Sturm durch die Menschheitsgeschichte. Und unsichtbar ist er in den Menschentritten und in den Völkergeschichten die lodrende Blut des Gedankens.

Es ist ein Gemeinplatz geworden, daß es der Geist ist, der die Körper baut. Die, die es sprachen und schrieben, wußten vielfach darum — und glauben doch nicht mehr daran. Das große Glauben ist aus der Welt vor dem gespreizten Wissen geflohen. Der Geist fuhr von uns... es blieb das Gehirn: Das eracht arbeitende, spezialisierte, mechanisierte Menschenhirn ohne den heiligen Gottesgeist!

Der Geist fuhr von uns in unserem Gemeinschaftsleben, fuhr von uns in unserer Arbeit. An seine Stelle trat die Organisation, die Maschine. Nun geht das ungeheure Nervenwerk der Menschengesellschaft nach dem genau errechneten, mechanischen Pendelschlag der Schwerkraftwirkung von Klasse und Rasse, von Ich-Behauptung und Kampf. Und die Maschine hat unsere Seelen gefressen, wie es wortwörtlich der alte Hansjakob prophezeit, der starke Maschinenhauer. Dichter sind ja Seher. Der Materialismus ist als Wissenschaft heute längst tot, erschlagen mit dem Hammer der Philosophie; der Materialismus des Gesellschaftslebens ist immer noch Trumpf! Warum? Weil wir fleischlich geworden; weil wir nicht mehr zulassen glauben an die Gotteswahrheit, daß der Geist die Körper baut!

Warum solche Gedanken in einer Pfingstbetrachtung? Weil Pfingsten, das Fest des Gottesgeistes; weil das Wunder vom Pfingststurm Symbol für alle Menschheitsgeschichte ist.

Wie ein ausgewähltes Meer brandet heute das Leben der Völker wider einander. Gegen die heilige Ordnung göttlicher Weltregierung sündigt nicht nur eine Nation, sondern ein ganzes Menschengeschlecht. Die Ordnung im Verhältnis der Menschheit zu Gott, im Verhältnis des Menschen zum Menschen, vielfach in der Seele des Einzelnen, ist verkehrt und verflört. Die natürlichen Zügel der Menschheit sind durch den Gottesgeist und schlossen damit tausend Unheilssäulen von der Welt los. Aus der Ordnung Gottes wurde das Chaos. Seit der Zerschlagung der herrlichen, gottverbundenen Lebensform des mittelalterlichen Menschen feiert die Menschheit kein Pfingsten mehr: der angeblich entfesselte Menschengeist schweift nunmehr rast- und friedlos... weil er lechzt nach dem in seinem Schöpfergott und den verpöhlten und verflört hat.

Die Weltgeschichte ist Widerspiegelung göttlicher Weltenpläne. Geheimnisvolle Rufe, für unser Menschenauge nur dunkel denkbar, sind große Geschehnisse des Menschengeistes in die Erzfelsen der Geschichte eingegraben.

Nun aber, wo eine neue Zeit schmerzhaft sich formt, brauste der Pfingststurm Gottes. Als am ersten Pfingsttag der Heilige Gottesgeist über Christi Apostel herabkam, da fuhr der Pfingststurm zerstörend in das Gebäude der Antike, in die großartige Organisation des Imperium Romanum, in das kalte, abgeschaltete Gebäude der antiken Geisteswelt. Am ersten Pfingsttag war das Römerreich bereits gestorben, der römische Götterhimmel entgöttert, der heidnische Wotanpfeil aus den Germanenwäldern vertrieben. Nur wenige Jahrhunderte — ein Atemzug der Gottheit — und das Kreuz des Erlösersgottes stand auf dem Welterkapitel, am deutschen Rhein, im goldenen Byzanz. Der Geist Gottes, der Heilige Geist baute eine neue Welt im Sturm seiner ewigen Pfingstkraft.

Und das christliche Zeitalter mit seiner unerhörten Lebenskraft, geistigen Geschlossenheit und der Ordnung und Regelung aller Einzel- und Gesellschaftsbelange auf den Sinn alles Lebens: Gott! hin — das sogenannte Mittelalter wurde durch den Mangel an Glauben an die Sieghaftigkeit des Geistes. Da brauste der Pfingststurm, neu befruchtet durch die Jahrhunderte, dreißigjähriger Krieg, Neuschöpfung Europas, Reformations- und Gegenreformation, Kriege ungeschlagen danach: es war das Wirbeln der Menschheit auf der Wurfscheffel der göttlichen Ewigkeit. Was escht und fruchtbar war, blieb — was aus dem Geiste Gottes war, blieb verhaftet dem Heiligen Geiste.

Verstoben ist alle Spreu im Wirbelsturm der Jahrhunderte: geblieben ist heute einzig und allein als echtes goldenes Korn der Geist des ersten Pfingstens und seine Offenbarung: Die Lehre Christi! Die Christuslehre, die katholische Kirche, hat ihres göttlichen Stiefers Verheißung, daß der Heilige Geist bei ihr bleiben werde bis ans Ende der Zeiten.

Darum ihr sieghafter, unerhörter, gefügter Baal! Das das göttliche Geheimnis ihrer Lebenskraft! Pfingststurm geht wieder durch die Welt; diesen Brand auf und faret aus der Ungeistigkeit der Gegenwart Chaos... aus dem geistigen Chaos die Ordnung des Heiligen Geistes.

Die Stunde des katholischen Menschen hat geschlagen! Die Katholizität als allgemeine Verbundenheit durch das geistige Band des Pfingstwunders und anstehend in Gott, treibt mitten in aller Ungeistigkeit neue Risse. Die Menschheit, insonderheit die Kultur- und zivilisationswähige Menschheit der alten Kulturvölker, ist geistig erwacht wie nur in Zeiten stärksten Wehens des Pfingstgeistes. Eine rettungslos im Materialismus und Nationalismus verankerte Menschheit geht entweder mit Materialismus und Nationa-

lismus verzwiefelnd jugruunde oder wirft sich von neuem der Sieghaftigkeit des Gottesgeistes in die Arme. Was an geistigen Menschen im Maschinenstumpfen 20. Jahrhundert geblieben ist, was an Menschenseelen schmerzlich oder verflört über den Dunstnebel der hässlichen Gegenwart ins Nebennatürliche, zu Gott emporkragt, ordnet seine Beziehung zum Bruder Mensch, zur Gesellschaft heute schon wieder nach dem Pfingstgeist, steht in irgendeinem Verhältnis — Kampf- oder Liebesverbundenheit — zur katholischen Kirche.

Die Stunde des katholischen Menschen verlangt Nachgehilf des Katholiken. „Daran will ich erkennen, ob ihr meine Jünger seid, daß ihr einander liebt!“ Wehe, wer die Wahrheit hat und doch dem Heiligen Geist und seinem Werk widersteht! Mit der Spreu wird er auf der Wurfscheffel der Ewigkeit verworfen. Das ist die juchbare Tünde gegen den Heiligen Geist.

Pfingststurm segt über die staubige Lemme unseres Jahrhunderts. Neues Leben — geistiges und materielles — wird geboren in zuckenden Wehen. Nach dem Sturm und Brausen schenkt sich der Menschheit wieder der Gottesgeist des Pfingstwunders im Leuchten seiner ewigen Wahrheit, im Feuer seiner Gottesliebe.

Das ist unsere Hoffnung und unsere Verheißung.

Grenn und Leid der Heimat.

Jede Gegend hat ihre Schönheiten und besonderen Reize, das ihr Eigene, das besonders anzieht und festhält, oft ohne daß man sich darüber Rechenschaft gibt. Das ist das, was sie für uns schön und lieb macht. Das gilt nicht bloß von den sogenannten anerkannt schönen Gegenden, bei denen die Natur Schönheit gehäuft ist und sowas in die Augen springt. Es ist sogar unheimlich zu beobachten, daß reizvolle Gegenden durchgängig ihre Bewohner nicht am meisten fesseln und solche, denen auffallende Reize verlagert sind, oft die Heimatliebe mehr auf sich ziehen. Beispiele wären nicht schwer beizubringen.

Andererseits sind mancherorts mit der Schönheit der Natur, die zudem oft nur kurze Zeit im Jahre auf dem Höhepunkt steht, nicht selten außergewöhnliche Plagen verbunden, die den Aufenthalt verleidern könnten, wenn das starke Heimatgefühl darüber nicht wegheilen würde.

Im vergangenen Jahre sah ich eines Sommerabends in einem Lustort des Rhodanengebietes in der Villa eines berühmten Arztes, „Mensch!“ — so mußte ich unwillkürlich ausrufen: wie bist du zu beneiden. Ich wünschte, ich wohnt auch auf einem solchen Fleckchen Erde.“ — „Sacht! — „am es zurück — du vergiffest, daß es im ganzen Jahre knapp 3 Monate hier so ist.“ Mit Ende Mai fängt es an und mit September hört es schon wieder auf. Was dann kommt und vorher war, ist ja auch gut und schön, aber gar nicht verlockend.“

Ja, die im Sommer im Hochgebirge die reinste leichte Luft genießen, auf blumigen Wägen jodeln, was erfahren die von Föhn- und Lawinsturz, von Kältegefahr harten Eisstößen und Verschneelungen? Die an den herrlichen Seen lägen in der heißen Glut baden oder im Sand sich sonnen, was wissen die von den verheerenden Sturmfluten, den freßenden Winden und der Eintönigkeit der oerregneten Düne? Die im Süden unter fast tropischem Himmel süßen Nektar genießen, was würden sie sagen, wenn sie dort immer sein müßten bei steigender Glut, Moskitos- und anderen Plagen? So ist's halt eingerichtet, daß beim Wohnen das Widerwärtige auch anderswo nicht fehlt, und schon mancher ist von diesen Falsch des Genusses der Natur zurückgekehrt und hat die Heimat schöner gefunden und war wieder froh von dem, was er draußen fand, wieder befreit zu sein.

Jetzt ist wieder die Jahreszeit, wo sich überall das Verlangen regt, anderswo etwas zu finden. „Wo gehen Sie in diesem Jahre hin?“ so lautet bei den Geldkräftigen die ständige Frage. Daß man zu Hause bleiben und sich gründlich da erholen und erfreuen könne, gilt fast als ausgeschlossen. Und doch, Hand auf's Herz! — ist es denn etwas Lächeres, was Euch hinaustreibt als die liebe Heimat? — A. gehen dahin; B. gehen dorthin — na, also kann man doch nicht zurücksehen.

Während der Kriegszeit sind wir ja viel davon abgelenkt. Die Grenzen waren zu, und noch sind die Nachbarn nicht fern. Aber es will sich wieder regen, und da scheint es mirlich am Platz zu sein, den Deutschen einmal wieder zu sagen: Besinnt euch doch auf euer Land, auf eure schöne Heimat. Im Krieg habt ihr vieles gelernt, auch eure Heimat im weiteren Sinn zu lieben. An das Heim wurde gekämpft, gebangt und gepöfert. Im Ausland seid ihr doch sowas überall überflüssig und überflüssig. Kennet das Heimische mit Leid wie Freud wieder schätzen, lieben: es ist uns, Gott sei Dank, erhalten geblieben.

Bücherschau.

Bücher und Zeitschriften.

Heilige Zeiten von Dr. G. Schreiner, brosch. 1,60 M. Halbleinen 2,40 M., Verlag Kösel und Pustet, Kempten.

Was der Verfasser wollte, eine Verknüpfung von Lehre und Leben, von Kirchensatz und religiösem Innen des Kindes, hat er durch seine kinderfreundliche und doch bewußt rationalisierte Sprache und nicht zum mindesten auch durch sein kinderfreundliches und linderndes Herz erreicht. Das ganze Kirchenjahr wird aus der Abstraktion in die Wirklichkeit verlegt. Man hat das Erinnerungsgefühl als ob der Lehrer mit dem Zeigebild seiner Klasse erklärend Anschauungsunterricht erteilt. Besonders für Lehrer und Lehrerin wird das Buch eine kraftvolle Stütze sein, wenn ihnen einmal der heilige Hintergrundsleiter in der Erinnerung verlagert, oder ihre Geistigkeit Gefahr läuft, Anschauung und Bild zu verlieren.

Dr. M.